

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER TANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Dezember 2002

**Martin Klein und
Anna Gill**
neue **A-Lateinmeister**
in Bayern

Baden-Württemberg

LM Hauptgruppe II
TBW-Trophy-Serie
Senioren-Sonntag
Lehrgänge und Termine

Bayern

LM Senioren I S
LM Hauptgruppe
B-/A-Latein
LM Jugend

Hessen

LM Hauptgruppe II
Lollsball Bad Hersfeld
LM Hauptgruppe
B-/A-Latein

Rheinland-Pfalz

Barbarossa-Pokal
TRP-Brainstorming

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Müller

Weinheim sabnt ab

Landesmeisterschaften Hauptgruppe II Latein

Vier von fünf möglichen Landesmeistertiteln der Hauptgruppe II Latein gingen zur TSA der TSG Weinheim. Außerdem stellte sie ein Drittel der Paare und damit den größten Anteil des Starterfeldes insgesamt.

Einzig in der D-Klasse holten sich Alexander und Maria Vogel vom Schwarz-Weiß-Club Esslingen den Titel. Zwei Tänze konnten sie für sich verbuchen, den Jive gewannen Andreas Straub/Angela Ehrlich, die sich insgesamt die Silbermedaille sicherten. In der C-Klasse setzten sich die als Landesmeister aufgestiegenen Vogels bestens in Szene und holten mit Bronze die zweite Medaille des Tages. Gleich dahinter auf Platz vier kamen die zweiten Aufsteiger (regulär) Lothar Peschel/Jeanette Purr. In der C-Latein ging der erste Titel des Tages nach Weinheim für Eng-Gie Jo/Stefanie Rosin. Auch sie verloren den Jive an die Vizemeister Salvatore und Cornelia Sanfilippo, die ihnen in den anderen Tänzen ebenfalls ein paar Einsen abnehmen konnten.

Spannend bis zuletzt war das Finale der B-Latein. Erst der letzte Tanz brachte die Entscheidung um den Sieg. Schließlich hatten Markus Jäger/Silke Bickel mit einer knappen Entscheidung die Nase vor Thomas Schwab/Natascha Wolf. Wiederum machten zwei Weinheimer den Sieg unter sich aus, somit blieben Gold und Silber des Verbandes auf jeden Fall im Club. Mit der klaren Wertung von allen dritten Plätzen ging die Bronzemedaille des Verbandes an Christian Neher/Monika Portisch. Verstärkt durch die aufgestiegenen B-Meister zählte die A-Latein sechs Paare. Mit allen gewonnenen Tänzen setzten sich die Weinheimer Dirk Regitz/Fabienne Hess an die Spitze des Fel-



Die Endrunde der Hauptgruppe II S-Latein. Fotos: Estler

des und überboten diesen Erfolg mit einer weiteren Medaille in der S-Klasse, dort wurden sie Dritte. Durchaus zufrieden mit Platz zwei in der A-Klasse waren Michael Honig/Bettina Sterr, denn Michael hatte kurz zuvor noch mit Krankheit zu kämpfen. "Wir freuen uns sehr über die Bronzemedaille", strahlten Jürgen und Birgit Claus. Die beiden haben erst vor zwei Jahren überhaupt mit Lateintänzen angefangen gegen kritische Stimmen wie "was wollt ihr denn jetzt noch mit Latein anfangen". "Da tut so ein Erfolg schon sehr gut und bestätigt unser Training, das uns einfach Spass macht", erklärte Birgit.

Mit allen gewonnenen Tänzen ging der Landesmeistertitel in der S-Klasse an die Vorjahresvizemeister Michael und Claudia Sawang. Sie waren von Turnierbeginn an in der Kornwestheimer Salamander-Festhalle und betreuten die Gruppe der Weinheimer Paare. "Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis, aber unser Tanzen wollen wir bis zum Deutschlandpokal noch um einiges verbessern", meinte Michael, ganz Trainer. Den zweiten Platz ertanzte sich die Paareneukombination Michael Haberstroh/Julia Katzenstein.

Beinahe wäre der Meisterschaftstag ins Wasser gefallen oder vielmehr in Kälte erstarrt, wenn nicht Gerd Krautter in letzter Minute geholfen hätte. Durch einen Abriss auf dem Firmengelände stand in der Salamander-Festhalle, den Clubräumen des TSC Solitude Kornwestheim, keine Heizung mehr zur Ver-

fügung. Doch ohne war eine Durchführung der Landesmeisterschaft undenkbar. Hilfsbereit stellt Krautter aus seinem Betrieb Heizlüfter zur Verfügung und rettete die Meisterschaft für Kornwestheim.

Obwohl rund um den Festsaal den ganzen Samstag buntes Treiben im riesigen Verkaufsareal des Industriegebiets herrschte, fanden nur wenige Zuschauer den Weg zu den Tänzern. So blieb es diesen überlassen, für Stimmung zu sorgen, was dem Weinheimer Fanclub auch gut gelungen ist.

ZG

II S-Latein (5 P.)

1. Michael Sawang/Claudia Sawang, TSA der TSG Weinheim
2. Michael Haberstroh/Julia Katzenstein, Regio Tanzclub Freiburg
3. Dirk Regitz/Fabienne Hess, TSA der TSG Weinheim
4. Axel Neuhaus/Justyna Neuhaus, Tanzclub Konstanz
5. Michael Karls/Constanze Erbs, TSC Rot-Weiss Karlsruhe

II A-Latein (6 P.)

1. Dirk Regitz/Fabienne Hess, TSA der TSG Weinheim
2. Michael Honig/Bettina Sterr, TTC Rot-Weiss Freiburg
3. Jürgen Claus/Birgit Claus, TSV Schmiden
4. Markus Jäger/Silke Bickel, TSA der TSG Weinheim
5. Peter Benz/Christina Bendlin, TSC Sibylla Ettlingen
6. Felix Wernz/Gaby Scholz, TSC Villingen-Schwenningen

WR Boris Exeler (1. SC Norderstedt), Heidi Estler (1. TC Ludwigsburg), Armin Schumacher (1. TC Ludwigsburg), Andrea Knödler (TSC Solitude Kornwestheim), Thomas Kokott (TSK Sankt Augustin), Brigitte Roll (TTC Rot-Gold Tübingen), Sigrid Simon (TSC Kurpfalz Brühl)

Die Siegestreppe der A-Latein



II B-Latein (5 P.)

1. Markus Jäger/Silke Bickel, TSA der TSG Weinheim
2. Thomas Schwab/Natascha Wolf, TSA der TSG Weinheim
3. Christian Neher/Monika Portisch, TSC Astoria Karlsruhe
4. Eng-Gie Jo/Stefanie Rosin, TSA der TSG Weinheim
5. Michael Steinwascher/Viktoria Rappoport, Schwarz-Weiß-Club Esslingen

II C-Latein (7 P.)

1. Eng-Gie Jo/Stefanie Rosin, TSA der TSG Weinheim
2. Salvatore Sanfilippo/Cornelia Sanfilippo, Tanzclub Konstanz
3. Alexander Vogel/Maria Vogel, Schwarz-Weiß-Club Esslingen
4. Lothar Peschel/Jeanette Purr, TG Biberach
5. Carsten Grunow/Verena Sliwinski, TSC Astoria Karlsruhe
6. Heiko Bronner/Marianne Feix, TSC Rot-Weiss Karlsruhe

II D-Latein (7 P.)

1. Alexander Vogel/Maria Vogel, Schwarz-Weiß-Club Esslingen
2. Andreas Straub/Angela Ehrlich, TSC Astoria Tübingen
3. Lothar Peschel/Jeanette Purr, TG Biberach
4. Winrich Germann/Susanne Germann, Grün-Gold Heidelberg
5. Markus Otto/Brigitte Wenz, TSA der TSG Weinheim
6. Markus Mäurer/Marion Mäurer, Grün-Gold Heidelberg

Finale der D-Latein.**Gebietsmeisterschaften 2003**

Die Sportwarte des Gebiets Süd haben die Gebietsmeisterschaften Kombination für 2003 wie folgt vergeben:

Ausrichter	Blau-Gold-Casino Darmstadt	
Ort	Clubhaus, Alsfelder Str. 45a, 64291 Darmstadt	
Termine	Junioren II Kombination	05.04.2003, 14 Uhr
	Hauptgruppe Kombination	05.04.2003, 18 Uhr
	Jugend Kombination	06.04.2003, 12 Uhr

Pilotprojekt**TBW-Trophy-Serie**

Immer wieder kam im Verband die Diskussion auf, dass zu viele "normale", von den Vereinen veranstaltete Sportturniere ausfallen. Damit sind sie nicht publikums- und öffentlichkeitswirksam, bringen viel Arbeit und vor allem hinterlassen sie meist hohe Kosten.

Beim TBW-Verbandstag 2001 entschlossen sich die Funktionäre bei der Sportwartesitzung spontan, zu diesem Thema eine Kommission zu gründen, die sich ab sofort Turnierdurchführungs-Kommission nannte. Die Kommissionsmitglieder setzten sich aus den "Sport-Fachleuten" einiger baden-württembergischer Vereine zusammen und sie tagten mehrere Male unter der Leitung von Landes-sportwart Klaus Theimer. Bis zum Verbandstag 2002 konnten bereits Ergebnisse vorgelegt werden. Gründe für die Turniersituation wurden analysiert und konkretisiert. Die erarbeiteten Lösungsvorschläge wurden in einem Vortrag, gehalten von Uli Motschieder (TSZ Stgt.-Feuerbach), vorgestellt.

Zum einen schlug die Kommission vor, für Sportturnier-Veranstaltungen eine sogenann-

te Kontingentierung festzulegen. Das bedeutet im Klartext: "Weg von den Turnieren für die eigenen Paare", was meist ein buntes Durcheinander des Turnierangebots mit sich bringt. Sondern "Hin zu Turnierveranstaltungen mit einem sinnvollen Angebot", das für viele Paare attraktiv sein soll und sie die Möglichkeit haben, gegebenenfalls auch mehrfach zu starten, schließlich soll sich eine Anfahrt lohnen.

Dieser Gedanke für attraktive Turnierangebote wurde gleich weitergesponnen. Schließlich gibt es bereits Angebote wie die Tübinger Tanzsporttage, die ein breitgefächertes Angebot mit Mehrfachstartmöglichkeiten bieten, genauso die inzwischen etablierten Donau-Tanzsporttage im bayerisch-baden-württembergischen Grenzgebiet. Diese Tatsache griff der Tanzsportverband Baden-Württemberg auf und erweiterte sie für eine neue Idee. Bereits für das Jahr 2003 wird ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, die TBW-Trophy-Turnierserie, bestehend aus drei Turnieren und einem Endturnier.

Jedes dieser Trophy-Turniere bietet Doppelstartmöglichkeit für alle Klassen der Hauptgruppe und Hauptgruppe II in Standard und Latein an einem Wochenende. Bei insgesamt drei Turnieren können sich die Paare für die Endveranstaltung qualifizieren. Die besten zwölf haben die Chance, den Trophy-Sieger ihrer Klasse unter sich auszumachen und lukrative Preise zu gewinnen.

Sollte dieses Pilotprojekt Zuspruch finden und Erfolg haben, können sich die Verantwortlichen des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg vorstellen, diese Trophy-Serie auf andere Startgruppen auszuweiten, wie zum Beispiel die Kinder-Junioren-Jugend und die Senioren.

HEIDI ESTLER

Termine der TBW-Trophy-Turnierserie

(Infos unter www.tbw-trophy.de)

Donau-Tanzsport-Tage am 18./19. Januar 2003, Infos auch unter www.tcwb.de

Badische Tanzsport-Tage am 03./04. Mai 2003, Infos auch unter www.astoria-karlsruhe.de/

Tübinger Tanzsport-Tage am 19./20. Juli 2003, Infos auch unter www.tsc-astoria-tuebingen.de

Abschlussturnier der TBW-Trophy-Serie (Einladungsturnier für die jeweils besten zwölf Paare) am 6./7. September 2003 in Calw-Stammheim.

Turniereifrige Senioren – abwesende Jugend



Die Landesmeister Uwe Timrott/Martina Ball gewannen auch in Tübingen.
Foto: Richter-Lies / Archiv

138 Seniorenpaare waren zum 6. Tübinger Senioren-Sonntag gekommen, aber leider viel zu wenige Jugend- und Juniorenpaare zum 5. Jugend tanzt am Neckar, das am selben Wochenende in der Tübinger Hermann-Hepper-Halle als Mehrflächenturnier vom TSC Astoria Tübingen ausgetragen wurden. Die Bereitschaft, Junioren- und Jugendpaaren ein möglichst breites Angebot über alle Startklassen zu machen, stieß nur auf geringe Resonanz. Nur fünf Turniere konnten am Samstag stattfinden.

Erwartungsgemäß gut besetzt war das Turnier der Senioren III S-Standard mit zehn Paaren, das eingebettet in den Astoria-Herbstball ausgetragen wurde. Von der Vorrunde an lieben Heinz und Margret Cierpka (TC Schwarz-Weiss Reutlingen) keine Zweifel an ihrem Siegeswillen aufkommen. Dies bestätigten sie mit allen gewonnenen Tänzen. Klar war auch die Entscheidung für Jürgen und Veronika Riefler (TSC Staufer Residenz Waiblingen) auf dem zweiten Platz vor

Willi und Rosmarie Schuhmacher (TSC Blau-Weiss Waldshut-Tiengen).

Höhepunkt des Senioren-Sonntags war das Turnier der Senioren I S-Standard. Die frischgekrönten Landesmeister Uwe Timrott/Martina Ball (TSC Astoria Karlsruhe) wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und gewannen alle Tänze. Ihnen folgten auf einem geteilten zweiten Platz Martin und Betina Braun (Schwarz-Weiss-Club Pforzheim) sowie Frank Weiler/Gabriele Klaeser-Weiler (TSC Residenz Ottweiler). Da einige Paare erst kurz vor Beginn abgesagt hatten, konnte das Turnier der Senioren II S-Standard nicht stattfinden (siehe auch Bericht des Aktivensprechers).

Als Fazit sieht der TSC Astoria Tübingen keine Möglichkeit mehr, im nächsten Jahr Turniere für die Jugendklassen anzubieten. Den Tübinger Senioren-Sonntag wird es im nächsten Jahr sicherlich wieder geben, dann aber zu einem günstigeren Termin als am Ende eines langen freien Wochenendes.

MARKUS MENGELKAMP



Turniersieger Senioren III S-Standard Heinz und Margret Cierpka (TC Schwarz-Weiß Reutlingen).
Foto: privat

Der Aktivensprecher

*Wie ernst nehmen
Turnierpaare
Startmeldungen?*

Beim 6. Tübinger Seniorensonntag gab es für die Senioren II S neun und für die Senioren I S 16 Startmeldungen. Diese waren zwar nicht termingerecht nach TSO eingegangen, aber immerhin so rechtzeitig, dass der Veranstalter sich darauf einrichten konnte. Bis zum Freitag vor dem Turnier gab es jeweils eine Abmeldung. Drei weitere Abmeldungen - zwei bei den Senioren II, eine bei den Senioren I - kamen am Samstag. Auch damit hatte der Veranstalter noch keine besonderen Aktivitäten auslösen müssen. Was dann sonntags passierte, lässt Zweifel an der Ernsthaftigkeit aufkommen: fünf Absagen bei den Senioren II. Eine Stunde vor Turnierbeginn standen ein ordentlich gemeldetes, und ein weiteres, zwischenzeitlich nachgemeldetes Turnierpaar bei den Senioren II am Parkettrand und warteten auf das dritte Paar zur Durchführung eines nach der TSO noch möglichen Turniers. 30 Minuten vor Turnierbeginn gab es durch die telefonische Absage des fünften Paares Klarheit, dass dieses Turnier nicht stattfinden konnte. Es blieben zurück ein frustrierter Veranstalter und zwei nichttanzende Turnierpaare, die Zeit und Fahrkilometer für eine betrübliche Erfahrung geopfert hatten. Der Vollständigkeit sei erwähnt, dass auch bei den Sen I S am Sonntag noch vier Turnierpaare telefonisch abmeldeten.

Es ist richtig und gut und sollte zudem auch selbstverständlich sein, dass eine Nichtteilnahme an einem Turnier dem veranstaltenden Club mitgeteilt wird. Dies muss aber rechtzeitig und nicht erst am Turniertag erfolgen. Notfälle sind hier nicht gemeint. Bei der großen Zahl von Abmeldungen am Turniertag, und dies nicht nur bei den beiden vorstehend geschilderten Begebenheiten, stellt sich schon die Frage: Wie ernst nehmen eigentlich die Turnierpaare die Startmeldung? Nachdem diese aus versicherungsrechtlichen Gründen vom startenden Club abgegeben wird, müssen sich auch diese Verantwortlichen über die Ernsthaftigkeit von Startmeldungen Gedanken machen. So jedenfalls ist es keine Werbung für den Tanzsport.

Deshalb, liebe Turnierpaare, überlegt euch vor der Startmeldung, ob ihr wirklich Lust und Zeit habt, an einem bestimmten Turnier teilzunehmen. Ist dann eine Turnierteilnahme trotzdem nicht möglich, meldet euch rechtzeitig ab.

GERHARD OTTERBACH

Oberbürgermeister eröffnet Tanzsportzentrum Feuerbach

Nach nur sechs Monaten Bauzeit wurde das neue rund 600 qm große Domizil des Tanzsportzentrums Stuttgart-Feuerbach im Wilhelm-Braun-Sportpark in Betrieb genommen. Mit einem "Tag der Offenen Tür", vielen Tanzshows und Informationen präsentierte sich der Verein der Öffentlichkeit. Nach einer langen Planungsphase mit vielen Rückschlägen in den vergangenen Jahren bezogen die Tänzer endlich ihr neues Domizil.

Der Trainingsbetrieb läuft und mit dem Umzug konnten die vielen Gruppen, die bisher in unterschiedlichen Hallen und Räumen in Stuttgart untergebracht waren, wieder unter ein Dach geführt werden. Präsident Ralf Pickelmann hofft, dass dadurch der Verein, der vor einem Jahr durch die Fusion der beiden Tanzclubs ATC Schwarz-Gelb Stuttgart und TC Rot-Weiß Casino Feuerbach entstanden war, noch besser zusammenwächst.

Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster sprach in seiner Eröffnungsrede deshalb auch von der Bedeutung, die der Verein und jetzt auch das neue Tanzzentrum



Oberbürgermeister Schuster (rechts) kam nicht mit leeren Händen, sondern brachte dem Clubvorsitzenden Ralf Pickelmann einen Scheck mit.

in der Sportstadt Stuttgart darstellen. Die Stadt hat mit einem Zuschuss von 30 Prozent die Gesamtbaukosten von knapp 1,3 Mio. Euro mitfinanziert. Ein weiterer Zuschuss kam vom Württembergischen Landessportbund. Die restliche Bausumme wird durch den Ver-

ein getragen, dessen Mitglieder schon während der Bauzeit rund 3000 Arbeitsstunden für den Innenausbau aufgebracht hatten. Sie waren daher auch von der überwältigenden Resonanz der vielen Besucher begeistert, denn schon zur Mittagszeit war fast kein Durchkommen mehr auf der großen Tanzfläche, die für den Trainingsbetrieb in drei Säle unterteilt werden kann. Daneben bieten ein großzügiges helles Foyer sowie Umkleideräume und Geschäftsräume alles, was für den täglichen Trainingsbetrieb notwendig ist. Pickelmann betonte: "Jetzt kann endlich wieder ein funktionierendes Vereinsleben aller Mitglieder unter einem Dach stattfinden." Mit zahlreichen neuen Angeboten wie Salsa, Aerobic und HipHop will der Verein neue Mitglieder gewinnen. Mit der benachbarten Sportvereinigung Feuerbach soll eine Kooperation im Bereich der Kindersportschule (KISS) entstehen. Im TSZ soll die tänzerisch-musikalische Ausbildung der Kinder durchgeführt werden. Diese Art der KISS stellt bisher immer noch die Ausnahme dar und ist somit für die Olympiabewerber-Stadt Stuttgart eine weitere Innovation.

MARKUS GARDE

Sinsheimer Tanzsportseminar

55 Paare aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland Pfalz fanden an einem herrlichen Spätsommerwochenende den Weg zum 5. Sinsheimer Tanzsportseminar. Das Training fand in der Theodor-Heuss-Schulturnhalle und in der Sporthalle der Carl-Orff-Schule statt. Die Paare wurden in vier Gruppen eingeteilt, damit alle leistungsorientiert trainieren konnten. In den Pausen sorgte der Wirtschaftsausschuss mit Unterstützung vieler Mitglieder der Lateinformation des TSC für die Bewirtung der Paare, die dies dankend annahmen. Zum besseren Kennenlernen fand am Samstagabend in bewährter Weise ein gemeinsames Abendessen mit anschließendem Unterhaltungsprogramm statt. Die Jugend des TSC hatte einige gute Ideen aus dem Trainingslager Ende August in Schöneck mitgebracht und begeisterte die Anwesenden mit einer gelungenen Playback-Show. Zu spät durfte es aber nicht werden, denn laut Trainingsplan ging es am Sonntagmorgen bereits um 9:30 Uhr weiter.

Landestrainer Klaus Bucher und seine Frau Marie-Luise verstanden es, den Paaren interessante Trainingseinheiten zu bieten und in humorvoller und kompetenter Weise den holprigen Weg zum "perfekten Tänzer" zu ebneten. Erstmals hielt Bucher im Rahmen des Sinsheimer Tanzsportseminars eine Lecture zum Thema "Mit den Augen des Wertungsrichters", gab den Anwesenden Einblick in die Sichtweise eines Wertungsrichters und verband damit auch wertvolle Anregungen für die Präsentation der Paare auf und neben der Tanzfläche.

Viel zu schnell verging das Wochenende, das dem engagierten Organisationssteam im Vorfeld wieder viel Arbeit

abverlangte. Aber das nächste Sinsheimer Tanzsportseminar am letzten Wochenende der Sommerferien 2003 in Baden-Württemberg ist bereits in Planung und kann voraussichtlich im neuen Tanzsportzentrum des Tanzsportclubs Rot-Gold Sinsheim stattfinden.

LORRAINE SCHRAMM



Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2004

1.	HGR S-Standard	02.10.2004	
2.	HGR S-Latein	06.03.2004	
3.	HGR B/A-Standard	15.05.2004	*1
4.	HGR D/C-Standard	16.05.2004	*1
5.	HGR B/A-Latein	18.09.2004	*1
6.	HGR D/C-Latein	19.09.2004	*1
7.	HGR II - D/C/B/A/S-Lat.	19.06.2004	
8.	HGR II - D/C/B/A/S-Stand.	11.09.2004	
9.	Senioren I S-Standard	25.09.2004	
10.	Senioren I D/C/B/A-Standard	21.02.2004	
	Senioren D/C/S-Latein	21.02.2004	
11.	Senioren II D/C/B/A/S-Standard	13.03.2004	
12.	Senioren III D/C/B/A/S-Standard	12.09.2004	
13.	Jugend D/C/B/A-Standard	26.09.2004	
	Junioren I+II, D/C/B-Standard	26.09.2004	
	Kinder I+II D/C-Standard	26.09.2004	
14.	Jugend D/C/B/A-Latein	15.02.2004	*2
15.	Junioren I+II D/C/B-Latein	14.02.2004	*2
	Kinder I+II D/C-Latein	14.02.2004	*2

Die LM 3, 4, 5 und 6 (*1), sowie die LM 14 u. 15 (*2) werden vorzugsweise an einen Ausrichter vergeben.

Bewerbungen schicken Sie bitte in zweifacher Ausfertigung bis spätestens 31.01.2003 an die TBW-Geschäftsstelle, Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart.

Folgende Einzelangaben sind bei der Bewerbung erforderlich:

- Tag und Datum der Veranstaltung mit Angabe der Startklasse
- Veranstaltungsort/Turnierstätte/Anzahl der Zuschauerplätze
- Größe, Form und Belag der Tanzfläche
- Vorläufiger Zeitplan
Sollte bei Ballveranstaltungen die Vorrunde bereits am Nachmittag vorgesehen sein, so kann diese frühestens um 17.00 Uhr beginnen. Die Meisterschaft ist ohne größere Unterbrechung durchzuführen. Allen Paaren ist während der gesamten Veranstaltung freier Eintritt zu gewähren.
- Art der Veranstaltung (Sportturnier oder Ball) und Rahmenprogramm sowie geplante Eintrittspreise
- Art der Musik
- Vorschlag für Turnierleiter

Wichtige Hinweise

Für Standardmeisterschaften nur Parkett!

Der Ausrichter hat auf seine Kosten einen Arzt zu stellen. Steht der Verbandsarzt zur Verfügung, so muss dieser eingesetzt und wie ein Wertungsrichter vergütet werden. Bei Verhinderung des Verbandsarztes kann ein Arzt nach Wahl des Ausrichters eingesetzt werden. Bei Rückgabe einer bereits vergebenen Meisterschaft werden die Kosten für die Neuausschreibung und -vergabe in Höhe von 125,- Euro Rechnung gestellt. Der genannte Betrag wird durch Lastschrift eingezogen.

Durch die Abgabe Ihrer Bewerbung erklären Sie sich mit den genannten Bedingungen einverstanden und erteilen dem TBW Einzugsermächtigung.

Auf die einschlägigen Bestimmungen der TSO, Buchstabe C 17 (Schautänze bei Turnieren), weisen wir besonders hin.

Die Werberechte liegen beim TBW.

Auf Antrag werden vom TBW 50 Prozent der Fahrtkosten für die Wertungsrichter und des Verbandsarztes übernommen.

Der TBW weist auf die neu erstellte Organisations- und Durchführungsempfehlung für Landesmeisterschaften sowie die dazugehörige Empfehlung für Pressearbeit hin, die auf den TBW-Internet-Seiten zu finden sind.

Ergänzung der Ausschreibung für Landesmeisterschaften im Jugendbereich

Der Jugendausschuss bittet alle Bewerber bei der Ausrichtung um einen jugendgerechten Verlauf. Insbesondere soll folgendes beachtet werden:

- Eintrittspreise maximal 2,50 Euro
- Die Preise für Speisen und Getränke sollen mit Rücksicht auf die jugendlichen Teilnehmer niedrig sein.
- Die Veranstaltung soll spätestens um 20.00 Uhr beendet sein.
- Im Turniersaal soll das Rauchen untersagt sein.
- Mindestens jeder Endrundenteilnehmer soll eine Urkunde erhalten. Hierfür stellt der TBW die Urkunden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der TBW-Geschäftsstelle, Tel.: 0711 / 696274, Fax: 0711 / 6990975, E-Mail: scheible@tbw.de
Ausschreibung des TBW-Verbandstages

TBW-Verbandstag

Der TBW Verbandstag 2004 ist für Sonntag, 25. April festgelegt. Clubs, die bereit sind, die Ausrichtung dieser Veranstaltung zu übernehmen, werden gebeten, ihre Bewerbung bis 31. Januar 2003 an die Geschäftsstelle des TBW, Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart, zu richten.

Voraussetzungen sind:

Für den Vormittag: Räumlichkeiten für Jugendvollversammlung, Sitzungen der Sportwarte, Freizeitsportwarte, Pressewarte und Kassenswarte.

Für den Nachmittag: Räumlichkeiten für die Hauptversammlung.
Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der TBW-Geschäftsstelle, Tel.: 0711 / 696274, Fax: 0711 / 6990975, E-Mail: scheible@tbw.de



Heiko Straile/Daniela Beckmann beim Herbstball in Backnang (siehe Bericht auf der nächsten Seite).
Foto: privat

Premiere in Backnang

Im fast ausverkauften Backnanger Bürgerhaus richtete die TSA der TSG Backnang zum traditionellen Herbstball erstmals ein S-Latein-Pokalturnier aus - und das mit großen Erfolg. Dem Publikum wurde mit einem interessanten und abwechslungsreichen Programm ein unterhaltsamer Abend geboten.

Nach einem Sektempfang eröffneten die Kinder- und Schülergruppen den Ball. Mit ihren einstudierten Tanzschritten verstanden sie es, das Publikum zu begeistern, wie es eben nur Kinder können. Dem standen die Paare des nachfolgenden S-Latein-Turniers, darunter auch die amtierenden Vizelandesmeister Heiko Straile/Daniela Beckmann (TSZ Calw),

in nichts nach. Die Zuschauer gerieten richtiggehend "aus dem Häuschen" und spornen die Tänzer zu Höchstleistungen an. Dem konnte auch die recht lang gespielte Musik der 16-köpfigen Big Band keinen Abbruch tun. Souveräne Sieger und damit Gewinner des Gerberstadtpokals wurden Heiko Straile/Daniela Beckmann, gefolgt von Stefano Terrazino/Angela Stuppia (TC Blau-Gold Casino Mannheim) und Thanh Tran/Nicole Handel (TSC Astoria Stuttgart). Die weiteren Endrundenplätze belegten in dieser Reihenfolge: Ralph Kohn/Sonja Krogmeier (TSC Worms), Ricardo de Freitas/Diana-Rosa Reinig (TSC Astoria Karlsruhe).

Eine Salsa-Präsentation und vor allem der Auftritt der Backnanger Regionalliga-Lateinforma-tion wurde vom Publikum mit Spannung erwartet und die Mannschaft gab sich alle Mühe, dem gerecht zu werden - mit Erfolg: Kaum war der Auftritt zu Ende, wurde auch schon eine Zugabe gefordert. Zu der ausgelassenen Stimmung im Saal trug nicht zuletzt auch der Turnierleiter Thilo Rzymann bei, der sich mit seiner routinierten und gewohnt humorvollen Art präsentierte. Mit einem Tippspiel hatten die Zuschauer Gelegenheit, sich aktiv am Geschehen beteiligen und die Chance, einen DVD-Player zu gewinnen. Aber auch zum Selber-Tanzen war ausreichend Gelegenheit gegeben. Alles in allem ein gelungener Abend, der wohl im kommenden Jahr seine Fortsetzung finden wird.

MICHAEL SCHÖNE

Fünfte Auflage: "Tanz ohne Grenzen"

Rund 30 Vereine hatte der ATC Blau-Gold Heilbronn zum "Tanz ohne Grenzen" in die Alte Kelter nach Heilbronn-Sontheim eingeladen. Gegenüber der vierten Auflage verdoppelte sich die Zahl der Teilnehmer. Vom VfL Sindelfingen, TSC Rot-Gold Sinsheim, TSC Astoria Stuttgart und ATC Blau-Gold Heilbronn waren 18 Paare (keine Mädchenpaare) am Start. Teilnehmen durften Paare im Alter zwischen sechs und fünfzehn Jahren, die noch kein Turnier getanzt hatten. Es wurden vier Mannschaften gebildet, die in zwei Tanzrunden und einer Spielrunde den Mannschaftssieger ermittelten. In der ersten Disziplin waren die Tänze Cha-Cha, Rumba und Jive gefordert.

Inzwischen ist es in Heilbronn bei dieser Art des Breitensportwettbewerbs bereits Tradition geworden, eine sogenannte Spielrunde zu integrieren. Eisstockschießen, Dart und Schätzspiel wurden von den Teilnehmern mit großer Begeisterung aufgenommen. Das vierte Spiel "Der heiße Draht" musste aus organisatorischen Gründen kurzfristig aus der Wertung genommen werden, da es den zeitlichen Rahmen sprengte, zum Leidwesen der Jugendlichen. Die zweite Tanzrunde galt wieder den lateinamerikanischen Tänzen,

wobei gegenüber der ersten Tanzrunde eine allgemeine Steigerung des tänzerischen Könnens festzustellen war.

Die Goldmedaillen gewann die Mannschaft "Maulwürfe" vor den "Butterblümchen". Dritte wurden die "wilden Hasen" vor den "Fliegenpilzen", diese Teilnehmer erhielten alle die bronzene Medaille. Eltern und Zuschauer waren voll des Lobes über die Art des Ausrichters, die Jugend an den Tanzsport heranzuführen, und sprachen der Organisationsleiterin Waltraud Schropp und ihrem Team große Anerkennung aus.

SIEGFRIED SCHROPP



Die neue
Werner Kern
Kollektion



Tanzschuhe von

Werner Kern

bailando
DANCEWEAR & SHOES

- ◆ Tanzschuhe
- ◆ Tanzkleidung
- ◆ Accessoires

Guntramstraße 5, Lederleplatz im Stühlinger
79106 Freiburg, Tel. 0761/285 6360 Fax 0761/285 6362 Öffnungszeiten: Mo – Fr 14 – 18.30 Uhr Sa 10 – 14 Uhr, www.bailando-dancewear.de

Kombinationslehrgang

Super-Kombi Enzklösterle Bundeswertungsrichter-schulung S-Lizenz Fortbildung für Wertungsrichter-C/A/S, Trainer-C/B, Übungsleiter Breitensport, DTSA

Beginn Freitag, 25.04.2003, 13.30 Uhr (Einlass)
 Ende Sonntag, 27.04.2003, 15.00 Uhr
 Ort Festhalle Enzklösterle
 Kosten 80
 UE 15 fachlich (Fach 5), 5 überfachlich (Fach 1-4)

Standard/Latein mit Landestrainern und Kaderpaaren des TBW, Gasttrainern (deutschsprachig) sowie Gastreferenten.

Die Anmeldung zum Gesamtlehrgang berechtigt gleichzeitig zum Besuch des Turnierleiter-Seminars und des Breitensportseminars. Selbstverständlich können Inhaber der Turnierleiterlizenz auch den Gesamtlehrgang buchen.

Breitensportseminar (2 Tage)

Diese Anmeldung berechtigt **nicht** zur Teilnahme am Trainer/Wertungsrichter-/Turnierleiterlehrgang

Beginn 26.04.2003, 14.00 Uhr
 Ende 27.04.2003, 12.00 Uhr
 Ort Sporthalle in Enzklösterle
 Kosten 35
 UE 7 UE fachlich

Inhalt: Tanz des Jahres 2003 (DTV und ADTV), DTSA-Schulung, Hip-Hop, Video-Clip-Dancing, Kindertanzen ("Was kommt an bei den Kids?" "Worauf muss ich achten?")

Turnierleiter-Seminar (2 Tage)

Diese Anmeldung berechtigt **nicht** zur Teilnahme am Trainer/Wertungsrichterlehrgang.

Beginn 26.04.2003, 10.00 Uhr
 Ende 27.04.2003, 14.00 Uhr
 Ort Hotel Wiesengrund
 Kosten 35
 UE Lizenzerhalt

Verschiedene Referenten zu Themen der aktuellen Turnierdurchführung, TSO, Rhetorik, Fehler bei Turnierdurchführungen.

Kinderbetreuung

In diesem Jahr wird erstmals eine Kinderbetreuung während der gesamten Lehrgangszeiten angeboten. Ausgebildete Kräfte stehen dafür zur Verfügung.

Anmeldung und nähere Informationen bei TBW-Lehrwart Gerhard Zimmermann

TBW-Lehrgänge Breitensport

Bitte unbedingt beachten: Die angegebenen Teilnahmegebühren sind bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck im voraus zu bezahlen. Anmeldeschluss ist drei Wochen vor Lehrgangsbeginn. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

Meldungen für alle Schulungen und Lehrgänge ab sofort an: TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche, Haldenäckerstr. 9, 70565 Stuttgart, Tel. und Fax 0711 / 742687, E-Mail: fritsche@tbw.de

LLZ = Landesleistungszentrum Pforzheim, Heidenheimer Str. 3-5, 75179 Pforzheim, Tel. 07231 / 314910

Fortbildungslehrgänge Fachübungsleiter C Breitensport

Im LLZ

Datum	Zeit	Thema	UE fachl.	UE überf.	Referent
23.02.03	10-16	Latein	4	3	Bernd Junghans
23.03.03	10-16	Discofox			Andreas Krug
		Aufbau Fortgeschrittene Figuren mit Verbundvarianten, Hustle Technique + Salsa fox	7		
04.05.03	10-16	Neu: Bewegtes Hören	7		N.N.
		Ein Projekt des TBW und der Pädaudiologie der Uniklinik Freiburg: "Förderung von hörgeschädigten Kindern und Jugendliche mit Hilfe von tänzerischen Bewegungsmustern"			
25.05.03	10-16	Standard	7		Bernd Junghans
29.06.03	10-16	Tango Argentino f. Fortgeschrittene	7		Bernd Junghans
21.09.03	10-16	New Vogue + Polka für Übungsleiter, Trainer und DTSA Prüfer	7		Bernd Junghans
19.10.03	10-16	Aktiv älter werden	7		Bernd Junghans
		Umsetzung Plan 200 plus des WLSB Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung für Senioren			Helga Greiner

Teilnahmegebühr jeweils 22 Euro

DTSA Prüfer Pflichtschulung

21.09.03 New Vogue und Polka
 Teilnahmegebühr 22 Euro
 Bernd Junghans

Fortbildungslehrgänge Fachübungsleiter C Breitensport

In der Sportschule Albstadt-Tailfingen

28.- 30.03.03	Für Teilnehmer der Neuausbildung Diskofox-Assistent 15 UE überfachlich Thema: Ernährung, Herz-Kreislauf, Bänder-Gelenke	Freitag 17.30 Sonntag 12 Uhr
23.- 25.05.03	10 UE fachlich, 5 UE überfachlich Thema u.a.: Wie baue ich Formationen im Breitensport auf?	Freitag 17.30 Sonntag 12 Uhr Bernd Junghans

Teilnahmegebühr 80 Euro

Zimmervermittlung und -buchung **nur** über die Kurverwaltung in 75337 Enzklösterle, Tel.: 07085/7516, Fax: 07085/11398 (Mo - Do 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr, Fr 8.00 bis 12.00 Uhr); Infos im Internet: www.enzklösterle.de

Steptanz - Lehrgang (Fortbildung)

07.03.-09.03.03 Step Lehrgang Sportschule Albstadt
 Referenten Freitag 17.30
 Anfänger: Hermann Trefz - Sonntag 12 Uhr
 Mittelstufe: Volker Mandau
 Fortgeschrittene: Uwe Meusel
 Teilnahmegebühr 110,- Euro

Meldungen an den TBW-Stepbeauftragten Hermann Trefz, Aspacherstr. 60, 71522 Backnang Tel. 07191 - 71208, Fax 07191 - 954262
 Teilnahmegebühr in Höhe von 110 Euro ist bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck zu entrichten. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

Steptanz - Übungsleiterneuausbildung

03.03. - 07.03.03 Grundlehrgang (40 UE)
 06.10. - 10.10.03 Aufbaulehrgang (40 UE)
 Fastnacht 2004 Prüfungslehrgang (40 UE)
 Ort Sportschule Albstadt
 Referenten Volker Mandau und das Sportschul-Team
 Teilnahmegebühr 400 für Teilnehmer aus Baden-Württ
 500 für Teilnehmer aus anderen Bundesländern
 Teilnahmegebühren sind bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck im Voraus zu bezahlen.
 Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

Anmeldeschluss 15.01.2003

Voraussetzungen

- Zugehörigkeit zu einem DTV-Verein
 - Bescheinigung über einen Erste-Hilfe-Kurs, der nicht älter als zwei Jahre ist (ist mit der Anmeldung mitzuschicken)
 - Sicheres Beherrschen von Shim-Sham-Kombinationen in verschiedenen Tempi
 - Pädagogische Fähigkeit zum Gruppenunterricht
- Fachlich: Technische Grundkenntnisse Steptanz, Unterrichtsvermittlung, Shim-Sham-Interpretationen, Steptanztechniken, Choreographien für Anfänger

Themen

Meldungen

an den TBW-Stepbeauftragten Hermann Trefz, Aspacherstr. 60, 71522 Backnang Tel. 07191 - 71208, Fax 07191 - 954262

Neuausbildung Fachübungsleiter C - Breitensport

Informationstag 8 UE 09.03.2003
 Grundausbildung
 Sportschule Albstadt, Tailfingen
 Grundlehrgang 46 UE 31.03.-04.04.2003

Profil I / 1. Aufbauwochenende

Landesleistungszentrum Pforzheim
 Thema 20 UE 20.06.- 22.06.2003
 Standard - Latein,

Profil II / 2. Aufbauwochenende

Landesleistungszentrum Pforzheim
 Thema 20 UE 11.07.-13.07.2003
 Aus den Bereichen:
 Moderne Linientänze,
 moderne Bewegungslehre
 New Vogue,
 Kombinationen aus
 verschiedenen Themen

Prüfungslehrgang 46 UE 20.10.-24.10.2003

Sportschule Albstadt-Tailfingen

Gebühr 350 für Teilnehmer aus Baden-Württ
 500 für Teilnehmer aus anderen Bundesländern
 (Dazu kommen die Kosten für das Lehrmaterial in Höhe von ca. 300- wie z.B. Bücher, Video, Kopien, Breitensportfibel, Sportschulbücher usw.)
 Teilnahmegebühren sind bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck im Voraus zu bezahlen!
 Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

Meldeschluss 20.02.2003

Themen
 Überfachlich: Sportverständnis, Training unter gesundheitsorientierten Gesichtspunkten, Trainingsplanung und Trainingsgestaltung, Organisation
 Fachlich: Die Tänze der D Klasse durch einen Trainer A. Freizeittänze Folklore New-Vogue.

Eingangsvoraussetzungen

- Die Bewerber müssen nicht Turnier getanzt haben.
- Pädagogische Fähigkeit zum Gruppenunterricht
- D TSA in Silber
- Eine Bescheinigung über einen Erste Hilfe Kurs, nicht älter als ein Jahr ist bei der Anmeldung mitzuschicken.
- Alter 16 Jahre

Bewerber aus Klubs, die noch keinen eigenen Übungsleiter haben, werden bevorzugt.

Meldungen an die TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche, Haldenackerstr. 9, 70565 Stuttgart, Tel. und Fax 0711 / 742687, E-Mail: fritsche@tbw.de

Mit folgenden Angaben:

Name, Vorname, Anschrift, Telefon, Geburtsdatum, Mitglied in welchem Club
 Meldungen nur über den jeweiligen Club bzw. Tanzsportabteilung

Die Aufsteiger

*Thorge Merkhoffer/
Sylvia Schaaf*

Mit dem zweiten Platz beim Winzerpokalturnier in Osthofen sind Thorge Merkhoffer und Sylvia Schaaf (TC Blau-Gold Casino Mannheim) in die Hauptgruppe S-Standard aufgestiegen. Nach der Tanzschule haben die beiden erst einmal in der Standardformation getanzt und 1998 den Schritt zum Einzelwettbewerb gewagt. Durch die systematische Arbeit ihrer Trainer und durch eigenen Trainingsfleiß haben sie sich nach und nach emporgearbeitet. "In unserem neuen Tanzsportzentrum bei den optimalen räumlichen Gegebenheiten hoffen wir, unser Training künftig noch intensiver zu gestalten", sagt der 25-jährige Thorge, der zur Zeit eine Umschulung zum Orthopädietechniker macht. Seine Partnerin Sylvia ist Sportlehrerin und auch sie hofft, während der Woche noch mehr Zeit für das freie Training erübrigen zu können.

Neben Beruf und Training bleibt dem sympathischen Tanzpaar nur wenig Zeit und auch die verbringt Thorge gern mit Musik. Er sitzt am Computer, um Musik nachzubearbeiten - vor allem natürlich Tanzmusik.

*André Fellhauer/
Gunda Maier*

André Fellhauer und Gunda Maier (TC Konstanz) sicherten sich mit einem gelungenen Endspurt den Aufstieg in die höchste Klasse der Senioren I. Der Herbstball in Meersburg bot einen schönen Rahmen für viele Turnier- und Hobby-Tänzer. Eine Woche später war in Konstanz-Dettingen das clubeigene Herbstpokalturnier angesagt, das André Fellhauer/Gunda Maier gewannen. Nur noch ein Punkte fehlte zum Aufstieg in die Sonderklasse, den sich das Paar am nächsten Tag in Sindelfingen holte.

Mit dem Turniertanz hatten André Fellhauer und Gunda Maier vor zehn Jahren begonnen,

nachdem sie zuvor über die Hobbygruppen in diesen Sport eingestiegen waren. Schnell entdeckten sie jedoch ihr tänzerisches Potenzial, und so stand einem Wechsel in die Turniergruppe nichts im Wege.

Der Lohn für die viele Trainingsarbeit stellte sich 1997 ein, dem erfolgreichsten Jahr ihrer tänzerischen Laufbahn. Sie gewannen alle Turniere ihrer Startklasse. Unter anderem wurden sie Doppelsieger in Berlin beim Turnier um das Blaue Band der Spree, und kurz darauf ertanzten sie den Landesmeistertitel. Der Aufstieg in die Sonderklasse ist jetzt ein weiterer Meilenstein in der Tanzkarriere von André Fellhauer und Gunda Maier.

Stuttgart tanzt

Beinahe hätte es in diesem Jahr kein 6. Stuttgarter Tanzcafé gegeben. Doch zum Glück fand sich in letzter Minute ein Sponsor, so dass TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche in Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Kulturamt diese schon zur Tradition gewordene Veranstaltung wieder am letzten Septemberwochenende erfolgreich organisieren konnte.

In diesem Jahr stand das Spiegelzelt zur Verfügung und somit war man nicht dem Wettergott ausgeliefert, wie dies in den letzten Jahren auf der Terrasse der Alten Kanzlei der Fall war. Die nette Atmosphäre machte es dem Alleinunterhalter Milan Bankovic, der dieser Veranstaltung seit Jahren die Treue hält, nicht allzu schwer, die Gäste auf die Tanzfläche zu locken. Unermüdet ermunterte Moderator Dr. Holger Böhme die Gäste, Tanzmarken zu kaufen, sich einen Tänzer bzw. eine Tänzerin auszusuchen und eine Runde das Tanzbein zu schwingen. Unter den begeisterten Besuchern waren viele treue Gäste des Tanzcafés, aber auch zahlreiche neue Gesichter. Die allen schon bekannte "Tanzkönigin" hatte in diesem Jahr sogar ihre Tochter für das Tanzen begeistern können. Erfahrene, qualifizierte und ausgebildete Tänzer und Tänzerinnen, die sogenannten "Gigolos und Gigolinas" waren unermüdet im Einsatz, um alle Tanzwünsche der Tanzbegeisterten zu erfüllen. Die Stimmung aller Beteiligten war bestens. Nach zwei Tagen konnten sich alle über eine stolze Teilnehmerzahl freuen und man war sich einig, dass es auch im nächsten Jahr wieder heißt: "Stuttgart tanzt - wir laden ein zum Tanzcafé!"

GISELA FRITSCHÉ/MARITTA BÖHME

25 Jahre Tanzsport in Crailsheim

Mit einem großen Ball feierte die TSA des TSV Crailsheim ihr 25-jähriges Bestehen. Vorsitzende Margit Noack begrüßte die vielen Gäste in der festlich geschmückten Halle in Crailsheim-Ingersheim und gab anlassbezogen einen geschichtlichen Rückblick der Tanzsport-Abteilung.

Sechs Paare der Hauptklasse A-Standard bescherten dem begeisterten Publikum richtige Turnieratmosphäre und ließen sie mitfieberten, wer den Wettkampf für sich entscheiden sollte. Auf dem Siegerpodest standen Alexander Gadenne/Nelli Frank (ATC Blau-Gold Heilbronn). Zweite wurden Danny und Sonja Herrmann (TSC Rot-Weiß Öhringen) vor Bernd Nägele/Corinna Klett (TSC Residenz Ludwigsburg).

Mit großem Beifall bedacht wurden die als Überraschung angekündigten Auftritte aus der eigenen Abteilung. Zuerst beeindruckte die amtierende baden-württembergische Meisterin im Steptanz Margit Noack mit einem amerikanischen Step. Danach zeigte sich die Flamencogruppe mit ihrem temperamentvollen spanischen Volkstanz den Zuschauern. Maßgeblichen Anteil an der guten Stimmung hatte die Tanz- und Showkapelle "Seven up", die durch ihre Mitternachtsshow mit einem Medley aus verschiedenen Musicals einen musikalischen Höhepunkt setzte.

Eine kleine, aktive Truppe der Tanzsportabteilung des TSV Crailsheim ließ diesen Abend zu einem besonderen Erlebnis werden.

MARTIN WENDELIN



Margit Noack bei ihrer Steptanzvorführung. Foto: privat



Thorge Merkhoffer/
Sylvia Schaaf



André
Fellhauer/
Gunda Maier.
Fotos: privat

Fast alles beim alten

LM Senioren I S-Standard

Die bayerische Meisterschaft der Senioren I S-Standard in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg hielt mehr Überraschungen bereit, als Publikum und Paare zunächst erwartet hatten, endete aber wieder mit dem Sieg von Roland Lein/Dr. Karin Anton (TC Rot-Gold Würzburg).

Zunächst konnten sich Wolfgang und Petra Riedl (TC Rot-Gold Würzburg) nicht mehr wie im Vorjahr für die Endrunde qualifizieren. Neu dabei waren dafür Josef und Margret Paukner (TSA i. SB DJK Rosenheim), die erst zu Beginn dieses Jahres aus der Hauptgruppe zu den Senioren gewechselt waren. Dieses Paar fiel bereits in der Vorrunde durch sehr ausgeglichenes paarbezogenes Tanzen auf und schüttelte die Endrunde gewaltig durcheinander. Im Endergebnis platzierten sie sich klar auf dem zweiten Rang, obwohl die Wertungen auch die Ziffern 1 und 3 beinhalten. Die neuen und alten Bayerischen Meister Roland Lein/Dr. Karin Anton gewannen zwar routiniert und unangefochten den Titel, mussten aber in allen Tänzen auch Zweier in Kauf nehmen.

Enttäuschend dürfte die Meisterschaft für Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum (TSC Savoy München) verlaufen sein, die sich im Vorjahr noch den Vizemeistertitel gesichert hatten, dieses Jahr aber nur im Tango und im Quickstep Platz 2 für sich verbuchten. Das Paar zeigte dynamisches Tanzen auf hohem Niveau, dafür aber manchmal auch kleine Schwächen in der Oberlinie. Den dritten Platz konnte ihnen aber niemand streitig machen.

Auf den Folgeplätzen gab es wenig Neues. Der vierte Platz ging an Herbert und Petra Schnappauf (TTC Erlangen), die nur den Wiener Walzer an ihre Verfolger Udo und Christine Kürzinger (TSA Blau-Silber Neumarkt) abgeben mussten. Henry und Beate Neundorfer (Der Bamberger TC), die im Vorjahr noch mit Platz 3 auf dem Treppchen standen, konnten in dieser Endrunde den Anschluss nicht recht finden und bildeten auf Platz 6 das Schlusslicht.

Insgesamt war bei allen Paaren von der Vorrunde zur Endrunde eine Steigerung festzustellen, so dass das Finale auf einem hohen Niveau stattfand. Gerade die Neu-Senioren



Die Landesmeister Roland Lein/Dr. Karin Anton. Fotos: Müller



Vizemeister Josef und Margret Paukner.

Paukner/Paukner lassen auf eine erfolgreiche Zukunft in dieser Gruppen hoffen.

Die Meisterschaft war sehr liebevoll vom Bamberger TC ausgerichtet worden und fand - was ja inzwischen ungewöhnlich ist - mit Live-Musik statt. Das Ensemble Six-To-Dance spielte gut tanzbare Musik, die auch die anspruchsvollen S-Paare zufriedenstellen konnte. Das Publikum dankte ebenfalls mit reger Beteiligung an den Tanzrunden.

WR Robert Bittmann (TSC Alemana Puchheim), Heinz Burckhardt (TC Rot-Weiß Böblingen), Katja Convents (TSC Blau-Gold-Rondo Bonn), Peter Kleineheismann (TC Der Frankfurter Kreis), Herbert Lowig (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Thomas Rostalski (TC Weiß-Blau Celle), Brigitte Schmidt (TSG Fürth)

NICOLE KRAUBER

Die Endrunde.



Martin Klein/Anna Gill neue A-Meister

Landesmeisterschaft Hauptgruppe B/A-Latein

Mit allen möglichen 25 Einsen wurden Martin Klein/Anna Gill (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) neue Bayerische Meister der Hauptgruppe A-Latein. Insgesamt waren im Markgrafensaal Schwabach 32 Paare am Start. Während der Nachmittagsveranstaltung war der Saal brechend gefüllt, während das Semifinale und Finale in Ballatmosphäre etwas weniger gut besucht war.

Nachdem die Leistungen am Nachmittag noch durchwachsen waren, zeigten die Semifinalisten schönes Lateintanzen, in dem nicht nur Posen dominierten, sondern auch sehr erfreuliche Basics gezeigt worden. Die Paare der Endrunde zeichneten sich durchweg durch paarbezogenes, ausgeglichenes Tanzen auf hohem Niveau aus.

Klein/Gill zeigten gleich von Beginn an ihre Überlegenheit und wurden auch stark von einem großen Fanclub unterstützt. Auch auf den nachfolgenden Treppchenplätzen gab es wenig Unstimmigkeiten. Den Vizemeistertitel sicherten sich Michael Berger/Karoline Lange (TSC Augsburg), ein junges Paar, von dem sicher noch einiges zu hören sein wird.

Platz 3 ging im Endergebnis völlig ungefährdet an Georgi Tsoukov/Tanja Kuschill (TTC München), obwohl sich die Viertplatzierten Gregor Stiltz/Nicole Egle (TSC Augsburg) in Paso Doble gefährlich näherten. Einzig

umkämpft war Platz 5 zwischen Engin Önder/Renate Vanova und Wesley Atak/Nikola Schulz (beide Gelb-Schwarz-Casino München). Önder/Vanova konnten Samba für sich entscheiden, mussten dann aber Cha-Cha und Rumba an Atak/Schulz abgeben. Erst die gute Leistung von Önder/Vanova in Paso Doble und Jive brachte die Entscheidung zu ihren Gunsten.

Bereits am Nachmittag hatte Turnierleiter Rudolf Meindl, Vizepräsident des LTVB, souverän durch die Meisterschaft der Hauptgruppe B-Latein geführt. Auch dort waren 32 Paare am Start.

Im Gegensatz zur A-Klasse waren hier sehr wenig ausgeglichene Paare zu sehen, die das Niveau vom Vorjahr nicht halten konnten. Erstaunlicherweise setzten sich besonders die Herren in Szene, während die Damen daneben teilweise verblassten. Probleme mit den Balancen waren keine Seltenheit. Ab dem Semifinale lagen die Paare dicht beieinander, was sich sehr gut daran ablesen lässt, dass sieben Paare das Finale erreichten und die Endrundenwertungen meist alles andere als einheitlich waren.

Duncan Couli/Ramona Mathews (Gelb-Schwarz-Casino München) empfahlen sich von Beginn an für den Meistertitel. Bereits in den Vor- und Zwischenrunden gaben sie als einziges Paar kein Kreuz ab und behielten im Finale alle Einsen für sich. Ein wenig umstrittener war da schon Platz 2, der aber in der Majorität immer zugunsten von Marco Schmied/Julia Herschel (TSC Alemana Puchheim) entschieden wurde. Das Paar ist eine sehr schöne Neuzusammenstellung, die aber momentan noch vom Herrn lebt. Wenn es den beiden gelingt auf ein gemeinsames Niveau zu gelangen, sollte die A-Klasse kein Problem werden. Mit weniger Abstand zu Platz 2 als das Gesamtergebnis vermuten lässt, erreichten Stefan Goßner/Diana Matlak (Gelb-Schwarz-Casino München) Platz 3. Diese Zusammenstellung war sicherlich eine der ausgeglicheneren Konstellationen die im Turnier zu sehen waren.

Hinter den Treppchenplätzen war dann alles offen. Den vierten Platz ertanzten sich Andreas Hinderer/Ramona Grillenbeck (TSC Rot-



Das Siegertrio der A-Klasse.
Fotos: Müller

Gold-Casino Nürnberg), obwohl sie Paso Doble und Jive abgeben mussten. In diesen Tänzen lagen Oskar Zach /Iljana Staerska (TSC Metropol München) vor Hinderer/Grillenbeck. Im Gesamtergebnis blieb für Zach/Staerska Platz 5. Äußerst knapp setzten sich Julian Heubeck/Brigitte Herzog (TSC Metropol München) gegen Norbert Lachner/Viola Pfann (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) durch. Die ersten sechs Paare durften in die A-Klasse aufsteigen, jedoch gelang es lediglich dem Bayerischen Meister Couli/Mathews, eine Runde im anschließenden Turnier zu überstehen.

Auffällig in der B-Klasse waren besonders Rumba und Paso doble. Paso doble deshalb, weil der neue Tanz von vielen Paaren noch nicht richtig beherrscht wird, und Rumba, weil die Paare mit dem Aufstieg offensichtlich fast alle Basicfiguren vergessen. Verirrt sich doch einmal ein Grundschrift oder eine Promenade zwischen all die Posen und Spagatte, ist vom Grundwissen nicht mehr viel übrig geblieben. Es waren Rumbaprogramme zu sehen, in denen der Herr außer der stehenden Position für Posen und ähnliches noch ganze drei weitere Figuren tanzte. In der A-Klasse dagegen waren weitaus weniger Posen und dafür viel mehr Tänzen zu sehen.

NICOLE KRAUBER

WR Ulla Mader-Krämer (TSA TSV Ansbach), Monika Feht (TSG Blau-Gold Gießen), Christian Betz (TSA Schwarz-Gold Ingolstadt), Fikret Bilge (TSC Astoria Tübingen), Manfred Ganster (TG Grün-Gold Saarbrücken), Axel Hunger (TC Spree-Athen Berlin), Günter Sturm (TSC Augsburg)

Die Endrunde der B-Klasse.



Mäßige Beteiligung

Landesmeisterschaft Kinder, Junioren, Jugend

Die Bayerische Meisterschaft der Kinder, Junioren und Jugend fand unter mäßiger Beteiligung im Markgrafensaal Schwabach, ausgerichtet vom TSZ Schwabach statt. Da der Zeitplan äußerst großzügig gestaltet war und am Nachmittag noch auf Paare, die im Stau standen, gewartet werden musste, kam die Veranstaltung nur äußerst mühsam in die Gänge. Erst als alle Paare eingetroffen waren, konnten die letzten fünf Klassen zügig abgewickelt werden.

Erstaunlicherweise scheint sich tatsächlich ein Trend zu entwickeln, immer jüngere Paare an das Standardtanz heranzuführen. Während die unteren Klassen bei Kinder und Junioren relativ gut besetzt sind, sind diese in der Jugend völlig leer, während dort ab der B-Klasse wieder Leben herrscht.

Kinder I/II-D-Standard wurde klar von den Paaren der TSA i. SV Aschau/Inn dominiert, die über die Hälfte des Startfelds stellten. Obwohl der Leistungsstand der beiden Paare nahezu gleichwertig ist, konnten sich Manuel Zinecker/Marina Coordes gegen Marco Coordes/Sabrina Scherzer (beide TSA i. SV Aschau/Inn) schließlich im Quickstep durchsetzen. Beide Paare durften den Aufstieg feiern und machten sich weiterhin in Kinder I/II C-Standard und Junioren I C-Standard die Plätze streitig.

Umso klarer war dafür das Ergebnis in Kinder I/II C-Standard. Dominik Fenster/Vanessa Lotte (TSC 71 Bad Wörishofen) konnten alle Tänze für sich entscheiden und nahmen den Titel mit nach Hause. Den Aufstieg lehnten sie aber ab.

Das Feld der Kinder I/II C-Standard deckte sich nahezu mit den Startern der Junioren I C.

Einzig neues Paar waren Tim Bollendorf/Valeria Svirskaya (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), die das Turnier auch prompt gewannen und in die B-Klasse aufstiegen.

Mit acht Paaren war das Turnier der Jugend B eines der größten dieses Tages. Hier war das Ergebnis eine spannende Sache. Im Langsamen Walzer lagen Roman Kröcker/Valeria Seemann noch gleichauf mit Anton und Oksana Pasternak (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg). Tango und Wiener Walzer ging an Kröcker/Seemann, während Pasternaks den Slowfox für sich verbuchen konnten. Erst im Quickstep gelang es Kröcker/Seemann die Sache wasserdicht zu machen und Meistertitel und Aufstieg mitzunehmen. Auch Manuel und Melanie Schöke (TTC München) feierten ihren Aufstieg in die A-Klasse, da den beiden die Punkte, die sie für den 3. Platz erhielten, für einen regulären Aufstieg genühten.

NICOLE KRAUBER

Rising Kids- and Teens-Tour

Letzte Vorausscheidung

Am 5. Oktober fand die letzte Vorausscheidung der Rising Kids- and Teens-Tour beim 1. TSZ Freising statt. Dieses Mal dominierten vor allem die Kids das Geschehen, während sich nur vereinzelt Teens nach Freising verirrt hatten.

Es war ein bisschen schade, dass nicht mehr als ungefähr 25 Paare diese letzte Vorausscheidung nutzten, denn die Halle und die überaus freundliche Atmosphäre machten den Wettbewerb zu einem Erlebnis. Auch die oft sehr gekonnten Vereinsvorstellungen boten reichlich Abwechslung im Geschehen.

Immerhin vier Teams Kids und ein Team Teens wollten sich für die Endausscheidung in Neutraubling qualifizieren. Dies gelang bei den Kids dem Team von der TSA Schwarz-Gold Ingolstadt, das auch den Sieg davontrug, und dem Team vom TTC Grün-Weiß

Kelheim. Bei den Teens qualifizierte sich das Ingolstädter Team absolut ungefährdet. Gerade bei der TSA Schwarz-Gold Ingolstadt, die schon seit zwei Jahren den Lateinwettbewerb mit Mädchenpaaren dominieren, wurde auch im Standardbereich aufgerüstet. Erfreulicherweise mischen sich nun auch einige Herren unter den Ingolstädter Tänzer.

Kids Standard bot einen reinen Vereinswettbewerb des 1. TSZ Freising. Den Sieg sicherten sich Tobias Hiebl/Sandra Münzhuber vor Mario Urban/Stefanie Kögl und Stefan Elfinger/Jennifer Thalhammer auf Platz 3. Alle fünf Paare qualifizierten sich für die Endveranstaltung ebenso wie die zwei Teens-Standard-Paare. Hier ertanzten sich Manuel März/Iris Popp (TSA Schwarz-Gold Ingolstadt) den Siegeltitel vor Kristin Sauerbrey/Teresa Christa (TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt).

Bei weitem besser besucht war der Lateinwettbewerb mit 13 Kids-Paaren und drei Teens-Paaren. Im gemischten Finale ging es äußerst knapp zu. Mit nur einem Zähler Vorsprung konnten sich Theresa Lang/Anja Schottenhammer (TTC Grün-Weiß Kelheim) gegen alle anderen Teens- und Kids- Paare durchsetzen. In der Spitzengruppe ebenfalls dabei waren Neomi Geber/Marie-Theres Lautner (TSA d. TSV Schwandorf), die bei den Kids den 2. Platz belegten.

Den Teens-Titel sicherten sich Richard Hense/Valerie Hense (TSA Schwarz-Gold Ingolstadt) gefolgt von Kristin Sauerbrey/Teresa Christa (TSA Blau-Silber Neumarkt).

NICOLE KRAUBER

Kids-Latein

1. Theresa Lang/Anja Schottenhammer, TTC Grün-Weiß Kelheim
2. Neomi Geber/Marie-Theres Lautner, TSA d. TSV Schwandorf
3. Katharina Gebhardt/Sabina Fichtner, TTC Grün-Weiß Kelheim
4. Silke Ettinger/Cornelia Augustin, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt
5. Tilo Henning/Nathalie Graf, TTC Grün-Weiß Kelheim
6. Dominik Lade/Vesta Senger, TTC Blau-Gold Regensburg

Drittes Turnier des Bayernpokals

Spannend wurde es bei der dritten Runde des Bayernpokal-Turniers in Waldkraiburg. Insgesamt wurden 88 Turnierstarts gezählt, bei denen nicht nur Masse, sondern besonders auch Klasse gezeigt wurde. Speziell die Lateiner zeigten hochklassiges Tanzen, weshalb man schon gespannt auf die nächste Landesmeisterschaft im Jugendbereich sein kann.

*Ergebnisse
(nur bayrische Paare)*

Kinder C-Standard

1. Dominik Fenster/Vanessa Lotte, TSC 71 Bad Wörishofen
2. Manuel Zinecker/Marina Coordes, TSA SV Aschau
3. Simon Wächter/Kerstin Stockmann, TTC Erlangen

Kinder C-Latein

1. Marco Coordes/Sabrina Scherzer, TSA SV Aschau
2. Manuel Zinecker/Marina Coordes, TSA SV Aschau
3. Daniel Kresse/Corina Schmidbauer, TSA d. Regensburger Turnerschaft

Junioren I B-Standard

1. Thomas Zinecker/Stefanie Jusic, TSA SV Aschau
2. Tim Bollendorf/Valeria Svirskaya, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Junioren I B-Latein

1. Thomas Zinecker/Stefanie Jusic, TSA SV Aschau
2. Matthias Immel/Stephanie Graf, TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt
3. Manuel Gerner/Corinna Forster, TSA Blau-Silber im ASV Neumarkt

Junioren II B-Standard

2. Manuel Schöke/Melanie Schöke, TTC München
3. Illya Korovay/Anastasia Walter, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Junioren II B-Latein

1. Illya Korovay/Anastasia Walter, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Manuel Schöke/Melanie Schöke, TTC München
3. Matthias Immel/Stephanie Graf, TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt

Jugend A-Standard

1. Christian Engelhardt/Inka Wanger, TSZ Schwabach
2. Roman Kröcker/Valeria Seemann, TSA SV Aschau
3. Sebastian Jergens/Sibille Jergens, TSC Alemana Puchheim

Jugend A-Latein

1. Roman Kröcker/Valeria Seemann, TSA SV Aschau
2. Christian Engelhardt/Inka Wagner, TSZ Schwabach
3. Illya Korovay/Anastasia Walter, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Endgültige Entscheidungen über den Gesamtsieg fallen am 30. November in Rosenheim beim Finale. Offen ist der Ausgang zum Beispiel bei den Kindern C-Latein. Dort steht es zur Zeit 26:24 für Manuel Zinecker/Marina Coordes gegen Marco Coordes/Sabrina Scherzer (beide TSA SV Aschau). Sollten Marco und Sabrina einen Platz vor Manuel und Marina gewinnen, wird es wohl eine Stichrunde um den ersten Platz geben. Auch bei den Junioren II B-Latein ist noch keine Vorentscheidung getroffen zwischen den führenden Paaren Manuel Schöke/Melanie Schöke (TTC München) und Illya Korovay/Anastasia Walter (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg). Selbst in der Jugend A-Latein ist für fast alle Paare noch alles möglich, Stichrunde eingeschlossen..

In der Vereinswertung hat sich die TSA des SV Aschau einen kaum noch einzuholenden Vorsprung von 144 Punkten verschafft, die Vereine TTC München und TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg liegen jedoch mit jeweils 52 Punkten auf den zweiten Platz.

MICHAEL BRAUN

"Stille Stars" beim TTC Erlangen

Im Rahmen der Bayerischen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Standard am 5. Oktober in Erlangen erhielten Wiltrud und Martin Willand vom TTC Erlangen aus den Händen von LTVB-Präsident Horst Krämer eine Ehrenurkunde für ihre langjährige verdienstvolle und ehrenamtliche Tätigkeit "aus der zweiten Reihe" bei Turnieren des TTC Erlangen. Die Turniermusik liegt seit langer Zeit in den Händen von Martin Willand, Wiltrud Willand engagiert sich bei der Turnierendurchführung.

MATTHIAS HUBER

Ausschreibung Rising Kids and Teens Tour

Vereine, die 2003 eines der Turniere der Rising Kids and Teens Tour, der bayerischen Jugend-Breitensportserie, ausrichten wollen, werden gebeten, sich mit einem Terminvorschlag bis zum 31.12.2002 bei LTVB-Jugendwart Michael Braun, Telefax: 08031-235960, E-Mail: Jugendwart@ltvb.de zu bewerben. Es werden vier Turniere getanz.

Neues Trainingszentrum für die TSG Fürth

Seit vielen Jahren ist die TSG Fürth in der Hirischen Straße in Fürth zu Hause. Den steigenden Trainingsanforderungen genügten die bisherigen Räume aber nicht mehr. In Fürth-Stadeln wurde der Verein fündig. In der Bayernstraße 51 entstand nach einem aufwändigen Umbau das neue TSG-Clubheim als Trainingszentrum.

Mit zweite Trainingsälen, die zu einer großen Veranstaltungsfläche kombiniert werden können, wurden für alle Sportler, vom Hobbytänzer bis zum Leistungssportbereich die Rahmenbedingungen für das Training optimiert. Auch die drei Formationsteams der TSG finden in den neuen Räumen gute Trainingsmöglichkeiten. Im Verlauf der Einweihungsfreier übergaben die beiden Vorsitzenden Helmut Wolf und Kurt Haas im Beisein des LTVB-Vizepräsidenten Werner Weigold die Tanzflächen symbolisch an die Vereinsjugend als Zukunftsträger der TSG.

WERNER MARCH

Ehre und Herausforderung

LM Hauptgruppe II A- und S-Latein

Als Ehre und Herausforderung bezeichnete der Vorsitzende des TSC Fischbach in seiner Begrüßung die Ausrichtung einer Hessischen Meisterschaft. Nachdem für diese Meisterschaft zunächst keine Bewerbung vorlag, hatte sich der TSC Fischbach zur Ausrichtung entschieden. Diese Herausforderung meisterten die Organisatoren mit Bravour. Zwar waren erwartungsgemäß die Startfelder sehr klein. Dennoch hatten die Ausrichter in der Stadthalle Kelkheim alle Vorkehrungen getroffen, um den Zuschauern, Funktionären und Sportlern eine optimale Meisterschaft zu bieten.

Hauptgruppe II A-Latein

Klare Entscheidungen der Wertungsrichter machten Turnierleiter Klaus Bethke die Entscheidungen leicht. Jeweils die Paare, die die Majorität der Wertungsrichter in der nächsten Runde wieder sehen wollte, qualifizierten sich über Vor- und Zwischenrunde bis ins Finale. Schon beim ersten Tanz der Endrunde ließen sie dann keine Zweifel daran, dass es einen überlegenen Sieger geben würde. Nur eine Eins fehlte Thomas Henske/Simone Möws zu ihrem Meistertitel. Ebenso klar holten sich ihre Trainingskameraden Jörg und Alexandra Heberer die Silbermedaille. Beide Paare verzichteten auf den Aufstieg. Die



Sieger in der A-Klasse:
Thomas Henske/Simone Möws.



Erster Platz in der S-Klasse: Carlos Scherer/Simone Wolf. Fotos: Apelt

Bronzemedallengewinner Thomas und Michaela Wicke stiegen auf und tanzten ebenso wie die Sieger in der S-Klasse mit. Trotz sehr gemischter Wertungen waren Frank Gallus/Tina-Felicitas Kern vom ersten Tanz auf Platz vier abonniert. Im ersten Tanz auf Medaillenkurs schienen Peter Josefowitz/Nicola Petersen zu sein. Dies änderte sich jedoch schon im nächsten Tanz, den sie mit Platz fünf abschlossen. Stephan Atzinger/Astrid Kühn waren mit der geringsten Kreuzchenzahl in das Finale gelangt und wurden auf Platz 6 eingestuft.

Finale

1. Thomas Henske/Simone Möws, TSC Rödermark (5)
2. Jörg und Alexandra Heberer, Grün-Gold TSC Dreieich (10)
3. Thomas und Michaela Wicke, TSC Calypso Offenbach (17)
4. Frank Gallus/Tina-Felicitas Kern, Grün-Gold TSC Dreieich (20)
5. Peter Josefowitz/Nicola Petersen, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (24)
6. Stephan Atzinger/Astrid Kühn, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (29)

Semifinale

7. Jürgen Müller/Sandra Krenz, TSC Calypso Offenbach
8. Stefan Voß/Silke Thomas, TSA des TuS Griesheim

Hauptgruppe II S-Latein

Acht Paare (mit Aufsteigern bzw. Siegerpaar) waren am Start. Carlos Scherer/Simone Wolf verteidigten ihren Titel in ausgezeichneter Form und erhielten alle Einsen. Die neue Paarzusammenstellung André Distler/Sybille Peschelt sorgte mit einem souveränen 2. Platz für Furore. Oliver Brosch, im vergangenen Jahr mit anderer Partnerin noch Meister und Aufsteiger der II A-Meisterschaft, schaffte nach nur zwei Monaten gemeinsamen Trainings mit Sandra Friedrich ebenfalls den Sprung auf das Siebertreppchen. Die mehrfachen Seniorenmeister Ulrich und Carmen Sommer nutzen das Turnier eine Woche vor Weltmeisterschaft als Vorbereitung. Sie konnten in guter Form Platz vier ertanzen. Die Vizemeister des Vorjahres, Oliver Beetz/Irmina Adamczyk, mussten sich mit Platz fünf begnügen. Hans-Jürgen und Martina Groß, die einzigen echten Allrounder, die am Tag zuvor in der Standardsektion erfolgreich waren, fielen in der Lateinsektion um einen Platz zurück auf den 6. Rang.

CORNELIA STRAUB

Hauptgruppe II S-Latein

1. Carlos Scherer/Simone Wolf, TSC Rot-Weiß Lorsch (5)
 2. André Distler/Sybille Peschelt, TC Der Frankfurter Kreis (10)
 3. Oliver Brosch/Sandra Friedrich, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (16)
 4. Ulrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß Club Gießen (21)
 5. Oliver Beetz/Irmina Adamczyk, TC Der Frankfurter Kreis (21)
 6. Hans-Jürgen und Martina Groß, TSC Calypso Offenbach (30)
- WR Dr. Hans-Jürgen Burger (TC Blau-Orange Wiesbaden), Monika Gewehr (TSC Schwarz-Gold Neustadt), Sascha Horn (Grün-Weiß-Klub Köln), Dr. Martin Holderbaum (TSC Blau-Gold Saarouis), Klaus Simon (TC Blau-Gold-Casino Mannheim).

Leider kein neues Ambiente

LM Hauptgruppe II A- und S-Standard

Hauptgruppe II S-Standard

1. Jörg und Ute Hillenbrand, TC Blau-Orange Wiesbaden (7)
 2. Hans-Jürgen und Martina Groß, TSC Calypso Offenbach (10)
 3. Stefan und Inge Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch (13)
 4. Harald Günther/Alexandra Berg, TSC Rödermark (20)
 5. Alexander Schalk/Meike Drews, TSC Usingen (25)
 6. Robert und Birgit Panther, TC Blau-Orange Wiesbaden (30)
- WR Monika Feht (Schwarz-Rot-Club Wetzlar), Michael Grether (TSC Grün-Gold Heidelberg), Manfred Rau (RSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken), Jo Schiffer (TSA des TuS Grün-Weiß Lintorf), Roland Schluschaß (TSC Ingelheim).

Karl Müller hatte sich mit seinem TSC Main-Kinzig Schwarz-Gold Hanau um die Ausrichtung der Hessischen Meisterschaft der Hauptgruppe II A- und S-Standard im neuen Theater- und Kongresscenter Hanau beworben. Der Bau wurde aber nicht rechtzeitig fertig, so dass man auf das altehrwürdige Bürgerhaus Hanau-Wolfgang zurückgreifen musste. Liebevoll dekoriert bot der Saal einen würdigen Rahmen für die Meisterschaft. Das Interesse war enorm groß, so dass die Zuschauer dicht gedrängt an den Seiten der Tanzfläche standen. Den Paaren tat diese Atmosphäre gut.

Hauptgruppe II A-Standard

19 Paare hatten gemeldet, mehr als 30 Prozent weniger als im Vorjahr. Ein bedauerlicher Schwund. Schwer zu begreifen auch die unterschiedliche Einschätzung der Wertungsrichter. Die geteilten Auffassungen bekamen auch die Vorjahresfinalisten Thomas und Sybille Schäfer zu spüren. Sie belegten Platz 7 und erzielten damit die für den Aufstieg fehlenden Punkte. Den Aufstieg hatten sie sich sicher anders vorgestellt. Die Majorität der Wertungsrichter war sich immerhin über den Meister einig. Die Vorjahreszweiten Andreas Bittorf/Sabine Haas holten sich mit der eindeutigen Platzziffer fünf den Meistertitel und tanzten als Sieger in der S-Klasse mit. Recht gemischte Wertungen erhielten auch Harald Oehler/Astrid Schmidt. Trotzdem wurden sie unangefochtenen Vizemeister vor Napoleon Wittig/Yvonne Scheller. David Blazek/Lena Wallat und Thomas Breitenbach/Antje Dunkel erhielten so gemischte Wertungen, dass sie die Siegerehrung abwarten mussten, um Klarheit zu haben. Dierek Dross/Stella Pionczewski mussten den Quickstep wegen Verletzung vorzeitig beenden und hätten dafür eigentlich von allen Wertungsrichtern mit dem letzten Platz bewertet werden müssen. Die Fehleinschätzung durch zwei Wertungsrichter änderte aber nichts an der Gesamtbewertung des Paares auf Platz sechs.

Finale

1. Andreas Bittorf/Sabine Haas, TC Der Frankfurter Kreis (5)
2. Harald Oehler/Astrid Schmidt, TC Blau-Orange Wiesbaden (10)



Siegerehrung in der S-Klasse. Fotos: Straub

3. Napoleon Wittig/Yvonne Scheller, TSC Rot-Weiß Lorsch (16)
 4. David Blazek/Lena Wallat, TSC Maingold-Casino Offenbach (20)
 5. Thomas Breitenbach/Antje Dunkel, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (24)
 6. Dierek Dross/Stella Pionczewski, TSC Maingold-Casino Offenbach (30)
- Semifinale
7. Thomas Schäfer/Sybille Scheufler, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
 8. Damian Kukowka/Bettina Weimann, Schwarz-Silber Frankfurt

Hauptgruppe II S-Standard

Hier trafen erfahrene und leistungsstarke S-Paare aufeinander. Es war eine Freude, dem Wettbewerb zuzusehen. Jörg und Ute Hillenbrand bewiesen nicht nur ein gutes Gefühl durch den geschickten Kleiderwechsel von der Vor- zur Endrunde, sondern auch, dass die Niederlagen der letzten Turniere ihren Kampfeswillen gestärkt hatten. Sie tanzten eindeutig ihr bestes Turnier in diesem Jahr und verwiesen damit die Vorjahressieger Stefan und Inge Kolip auf den dritten Platz. Lachende Dritte waren Hans-Jürgen und



Siegerehrung in der A-Klasse.



Jörg und Ute Hillenbrand.

Martina Groß, die nach den sehr gemischten Wertungen zunächst sogar auf der Siegerstraße zu sein schienen. Mit dem zweiten Platz waren sie sehr glücklich, nachdem sie in diesem Jahr sogar schon mal mit dem Gedanken gespielt hatten, vom aktiven Turniersport zurückzutreten. Das weiche, gefühlvolle Tanzen von Harald Günther/Alexandra Berg wussten die Wertungsrichter nicht so recht einzuordnen, so dass ihnen der vierte Platz blieb. Alexander Schalk/Meike Drews zeigten sich bei der Siegerehrung mit dem Erreichen von Platz fünf zufrieden. Glücklicherweise über Platz sechs waren Robert und Birgit Panther. Sie hatten damit ihr Wunschziel erreicht.

Nur wenige Wochen nach der Hauptgruppenmeisterschaft ergab die Bewertung der fünf Wertungsrichter ein ganz anderes Ergebnis, das bei zahlreichen Zuschauern heftige Diskussionen auslöste.

CORNELIA STRAUB



Dr. Andreas Bittorf/Sabine Haas.



Michele Soriano/Jessica Mohr (links) Ronak und Tasmin Spamer (rechts) und Michael Singh/Yvonne-Carmen Stetzer bestritten die Lateinshow bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft in Heusenstamm. Fotos: Richter Lies

Junge Showtalente

Drei Nachwuchspaare aus Hessen probten kurz, aber heftig gemeinsam und präsentierten sich mit einer gelungenen Lateinshow im Rahmenprogramm der Deutschen Seniorenmeisterschaft (Bericht im über-regionalen Teil).



Links: Soriano/Mohr, unten Spamer/Spamer, unten links Singh/Stetzer bei ihren Einzelauftritten.



Rock'n'Roll WM der Formationen

Giessener X-Flyers im WM-Finale

Zum Abschluss der Wettkampfsaison mussten die Vorzeige-Rock'n'Roller der Stadt Giessen noch einmal alle Register ihres Könnens ziehen. Über die nationalen Meisterschaften hatten sich die beiden Quartettformationen des GTC 74 für die Weltmeisterschaft in Bratislava qualifiziert. Neben den Favoriten aus Anzing, Worms und den beiden hessischen Vertretern aus Giessen waren weitere vier Mannschaften aus Russland, Österreich und der Schweiz startberechtigt.

In der mit 1500 Zuschauern ausverkauften Großsporthalle der slowakischen Hauptstadt wurden die Sieger gekürt. Bereits nach der Vorrunde sollten sich die Mannschaften aus Anzing, Worms und Moskau vom Rest des Feldes absetzen und sich direkt für die Endrunde qualifizieren. Dicht auf den Fersen allerdings die "X-Flyers" aus Giessen, (Carolin

Hofmann/Tim Medenbach, Katrin Gerlach/Nico Medenbach, Kathrin Hartmann/Erfan Shahghadami, Jacqueline Lückert/Sebastian Hamel, Trainer: Markus Monz), die nur vier Zehntel hinter der russischen Formation auf Rang 4 lag. Die zweite Giessener Formation "Strucked By Lightning" (Christin Lotz/Pierre Cavael, Jasmin Seibert/Oliver Klimas, Verena und Markus Mudrak, Kristin Fickert/Alexander Jung, Trainerin: Kathrin Schneider) erwischte ebenfalls einen guten Start. Von einem direkten Einzug in das Finale ging man nicht aus, die volle Konzentration sollte der Zwischenrunde gelten. Der sechste Rang nach der Vorrunde machte der Giessener Mannschaft Hoffnung auf einen der noch verbleibenden drei Finalplätze.

Vielleicht war es die sich abzeichnende Übermacht der deutschen Starter, die die sieben Juroren aus sieben Nationen dazu veranlasste, die Paare um Kathrin Schneider nur auf den 8. Platz zu werten; es wäre mehr drin gewesen. Trotzdem war der Jubel groß, als die X-Flyer den Sprung in das Weltmeisterschaftsfinale geschafft hatten. Der hier ertanzte 5. Platz wird als weiterer großer Erfolg in die Statistik der Rock'n'Roll Abteilung des GTC 74 eingehen. Die Welt- und Vizeweltmeister kommen wie in den Jahren zuvor aus Deutschland (Anzing vor Worms). Auf dem dritten Rang lagen die Eidgenossen aus Luzern vor Spartak Moskau, den erwähnten Gießenern und der zweiten russischen Mannschaft.

RALF ENZMANN

Lollsbäll 40 Mal in Folge

Der Lollsbäll des TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld ist eine der traditionsreichsten Ballveranstaltungen in Hessen. In diesem Jahr feierte man mit der vierzigsten Veranstaltung in Folge ein seltenes Jubiläum. Wie in jedem Jahr hatten die Organisatoren eine gesunde Mischung aus Sport und Unterhaltung gesorgt.

Den sportlichen Teil des Abends lieferten acht Standardpaare der A-Klasse. Man hätte sich gerne mehr Teilnehmer für das offen ausgeschriebene Turnier gewünscht. Besonders enttäuscht war man, dass nur ein Paar aus Hessen gemeldet hatte. Die acht Paare bescherten den Zuschauer einen spannenden Wettbewerb. Bis zum letzten Takt des Quicksteps wurde um den Sieg getanzt. Christian Schröder/Sabrina Hartwig (TSC Schwarz-Gold Göttingen) und Stefan Otte/Carolin Schollmayer (TTC Rot-Gold Köln) lagen nach vier Tänzen gleich auf. Eine Eins mehr im letzten Tanz bescherte dem Paar aus Göttingen den Sieg. Franz Mahr (TSC Fulda) führte die



Die Sieger des Lollspokal
Christian Schröder/Sabrina Hartwig.
Foto: privat

Paare souverän durch das Turnier und gab dem Publikum so manchen fachlichen Tipp zu den einzelnen dargebotenen Tänzen.

Aber nicht nur sportlich wurden die Zuschauer verwöhnt. Wenn der TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld zu seinem Lollsbäll einlädt, dann ist auch immer für reichlich Unterhaltung gesorgt. Die Balleröffnung gestalteten die Jugendlichen des TSC unter der Leitung ihrer Trainerin Valentina Ochs. Die Rock'n'Roll-Abteilung brachte Schwung in das Showprogramm. Das Gastpaar aus Lauterbach Aljoscha Wink/Christina Sohmen, eines der Spitzennachwuchspaare im HRRV, löste mit seinen akrobatischen Darbietungen einen Beifallsorkan aus. Eine Lateinformation aus Wiesbaden rundete das bunte Unterhaltungsprogramm ab und machte Appetit auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr, wenn der TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld zum 41. Lollsbäll einlädt.

CORNELIA STRAUB

"La Ola" in Rödermark

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten "25 Jahre Stadt Rödermark" hatte sich der TSC Rödermark um die Ausrichtung der Hessischen Meisterschaften der Hauptgruppe B und A Latein beworben. Die Kulturhalle war der ideale Austragungsort für die Meisterschaften. Mit der Mischbestuhlung aus Rängen und Tischreihen hatten alle Zuschauer eine gute Sicht auf die Akteure auf der Fläche. Fangruppen erzeugten eine Stimmung, wie man sie sonst nur von großen Tanzsportveranstaltungen gewohnt ist. Mit "La Ola" wurden die Paare für ihre Leistung belohnt. Stattliche Pokale, Blumen und Präsente für alle Endrundenteilnehmer boten einen zusätzlichen Anreiz, das Finale zu erreichen.

Hauptgruppe B-Latein

Mit 19 Paaren war das Startfeld im Vergleich zum Vorjahr etwas geschrumpft. Drei Paare überzeugten die Wertungsrichter durch fast alle Runden und zogen mit allen möglichen Kreuzen in die Endrunde ein. Patrik Baum/Annika Schneider wurden zwar von der Majorität der Wertungsrichter ins Finale gewertet, die Gesamtzahl von zwölf Kreuzen reichte am Ende aber nur zum Anschlußplatz. Dagegen hatten zwei Verfolgerpaare mit 14 Kreuzen das Glück der Qualifikation, obwohl sie von manchem Wertungsrichter gar kein Kreuz erhielten. Somit gab es jeweils zwei Dreiergrüppchen, die die Plätze eins bis drei beziehungsweise vier bis sechs unter sich ausmachten.

Mit allen gewonnenen Tänzen holten sich die C-Meister vom Juni Sebastian Dombrowski/Kerstin Habelmann ihren zweiten Meistertitel in einem Jahr. Vernünftigerweise verzichteten sie auf einen erneuten Aufstieg, tanzten aber als Sieger in der A-Klasse mit und mussten nach der Qualifikation zur 1. Zwischenrunde das Turnier verletzungsbedingt beenden. Die Vizemeister Viktor Herbeiu/Christina Jansen nutzten die Gelegenheit zum Aufstieg und schlugen sich mit Platz 14/16 achtbar in ihrer neuen Klasse. Dagegen entschieden sich Bronzemedallengewinner Andreas Jungbauer/Violetta Rysina ebenso wie ihre Verfolger Matthias Moor/Elena Sadkov gegen den Aufstieg. Platz Fünf ging an Robin Krisztian/Martina Panitzek. Niels Jackson/Alzbeta Machova nutzten als Sechste die Möglichkeit zum Aufstieg, verzichte-

ten aber auf einen erneuten Start am selben Tag.

Finale

1. Sebastian Dombrowski/Kerstin Habelmann, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (5)
2. Viktor Herbeiu/Christina Jansen, TSZ Main-Kinzig Schwarz-Gold Hanau (11)
3. Andreas Jungbauer/Violetta Rysina, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (14)
4. Matthias Moor/Elena Sadkov, Rot-Weiss-Klub Kassel (22)
5. Robin Krisztian/Martina Panitzek, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (24)
6. Niels Jackson/Alzbeta Machova, Rot-Weiß Club Gießen (29)

Semifinale

7. Patrik Baum/Annika Schneider, TSZ Blau-Gold Marburg
- 8./9. Jens Hagemann/Susanne Bohm, TSC Phoenix Frankfurt
- 8./9. Frank Wertich/Anette Mayer, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim
10. Manuel Krell/Ulrike Lückert, Rot-Weiß Club Gießen

Hauptgruppe A-Latein

Klare Entscheidungen der Wertungsrichter machten eine klassische Einteilung (26/18/12/6) der Runden dieser Meisterschaft möglich. In der Endrunde allerdings war es mit den klaren Entscheidungen vorbei. Lediglich über die Vergabe des Meistertitel an Michl Göbler/Susanne Vogel waren sich die Wertungsrichter sehr einig. Nur eine Zwei fehlte dieser noch jungen Paarzusammensetzung zum triumphalen Sieg. Markus Spreemann, der langjährige Partner von Susanne Vogel, zog mit seiner neuen Partnerin Alexandra Belitz mit nur 13 Kreuzen ins Finale ein. Im Paso Doble wurde sie unglücklich an der Schläfe getroffen und musste ärztlich behandelt werden. Bei der Auswertung des ersten Tanzes verrichtete der Computer Schwerstarbeit. Platz 4 und 5 wurden geteilt. Im Cha-Cha setzte sich der Trend fort. Christian und Christina Engel, im ersten Tanz auf Platz zwei, kamen im zweiten Tanz nur auf Platz fünf. Am Ende hatten sie dennoch Glück. Zunächst lagen sie mit David und Nora

Bernert platzziffergleich. Nach der Skatingregel hatten sie einen hauchdünnen Vorsprung auf Platz vier. Enttäuschung lag nach der ersten Wertung (4,5) auf den Gesichtern von Alexander Podlich/Katharina Debus. Dies hatte auch Auswirkung auf den folgenden Tanz, der mit Platz vier bewertet wurde. Jedoch schienen sie dann zu begreifen, dass die zwei Zweien, die sie bisher in der Bewertung hatten, die Möglichkeit zur Wende boten. In den verbleibenden drei Tänzen konnten sie noch mehr Zweien auf sich vereinen, so dass die Aufholjagd am Ende mit dem Vizemeistertitel und dem Aufstieg für ein Happyend sorgte. Sie waren das einzige Paar, das in die S-Klasse aufstieg. Durch ein Wechselbad der Gefühle mussten Alexander Seibert/Katharina Heller. Die Plätze 4,5/2/3/5/3 ließen nicht darauf schließen, dass sie am Ende die bronzene Medaille entgegennehmen würden. Für die noch recht neue Paarzusammensetzung war dies ein beachtlicher Erfolg.

Finale

1. Michl Göbler/Susanne Vogel, Rot-Weiß Club Gießen (5)
2. Alexander Podlich/Katharina Debus, Rot-Weiss-Klub Kassel (14,5)
3. Alexander Seibert/Katharina Heller, TC Blau-Orange Weilburg (17,5)
4. Christian und Christina Engel, TC Nova Gießen (19)
5. David und Nora Bernert, TSC Usingen (19)
6. Markus Spreemann/Alexandra Belitz, Rot-Weiß Club Gießen (30)

Semifinale

7. Vladislav Benchev/Elina Martens, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt
- 8./9. Stefano Ippoliti/Andrea Buda, Rot-Weiss-Klub Kassel
- 8./9. Markus Richert/Maria Skejic, Rot-Weiss-Klub Kassel
- 10./11. Roshan Selvanathan/Valeria Guarino, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt
- 10./11. Andreas Pachert/Meike Beer, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim
12. Jan und Verena Christ, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt
- WR Sigrun Aisenbrey (Schwarz-Weiß Club Pforzheim), Peter Esmann (TSC Rot-Silber Saulheim), Ivo Münster (TTC Rot-Gold Köln), Martin Pongs (TC Blau-Orange Wiesbaden), Ralf Treschl (TSG Heilbad Heiligenstadt).

CORNELIA STRAUB

TSTV-Trainerschulung Latein mit Bianca Schreiber

Nachdem die Standard-Trainer im November mit den Top-Referenten Marcus und Karen Hilton bestens versorgt wurden, sollen auch die Lateiner nicht zu kurz kommen. In Deutschland können wir mit Spitzenkräften aufwarten und setzen sie zunehmend ein: Bianca Schreiber, zusammen mit ihrem Partner "Hansi" Galke ehemalige Weltmeisterin in den Lateinamerikanischen Tänzen, freut sich nach eigener Aussage auf den Einsatz in Hessen. Da sie häufig im Ausland tätig ist, war es für die TSTV-Hessen nicht einfach, einen passenden Termin zu finden. Aber nun hat es geklappt und das Thema, das Bianca zusammen mit Daniela Mondorf auserkoren hat, dürfte auf allgemeines Interesse stoßen: "Rhythmik in den verschiedenen Körperebenen".

Termin Freitag, 13.12.2002 von 19.00 bis 22.15 Uhr
 Ort Tanzsportzentrum des Blau-Gold-Casino Darmstadt, Alsfelder Str. 45A
 Zielgruppe ÜL, Trainer-C und -B erhalten 4 UE fachlich
 Gebühr Für Mitglieder der TSTV Hessen frei, andere 25 EURO/Pers.
 Meldung über den Verein an Niko Riedl, Ernst-Göbel-Str.21, 65207 Wiesbaden, Fax 0611-509197 oder E-Mail njriedl@t-online.de

NIKO RIEDL

Landesentscheid Tanz 2003

Ausschreibung Jungen + Mädchen, WK I und WK II
 Termin 28.05.2003
 Ort Marburg
 Ausrichter Gerold Hahn, Schubertstraße 16, 35625 Hüttenberg, Tel.: 06403-927504, e-Mail Gerold.Hahn@t-online.de
 Meldungen an H. Stegmaier, Schwanallee 16, 35037 Marburg, Tel.: 06421-21913, Fax: 06421-952783
 Meldeschluss für alle Wettkampfklassen: 15.03.2003 (Poststempel).

Kreis- und/oder Regionalentscheide werden bei Bedarf festgesetzt. Sofern keine Regionalentscheide durchgeführt werden, sind nur max. 3 Mannschaften je Schule und Wettkampfdisziplin zugelassen.

WK I **Kombinationswettbewerb:** (Jahrgang 1984-1987, abweichend von der allgemeinen Jahrgangseinteilung)
 Langsamer Walzer, Quickstep, Cha-Cha-Cha, Jive (Schrittbegrenzung C-Klasse)
 Eine Mannschaft besteht im Kombinationswettbewerb aus höchstens fünf Paaren, wovon die drei besten Paare mit dem Ergebnis ihrer Platzziffern für den Mannschaftswettbewerb gewertet werden.

WK II **Kombinationswettbewerb:** (Jahrgang 1986 und jünger, abweichend von der allgemeinen Jahrgangseinteilung). (Ausschreibung s. WK I)

WK II **Formationswettbewerb:** (Jahrgang 1986 und jünger, abweichend von der allgemeinen Jahrgangseinteilung)

Jazz- und Modern-Dance

Eine Mannschaft kann nur aus Mädchen, nur aus Jungen oder aus Jungen und Mädchen bestehen. Zu einer Mannschaft gehören mindestens sechs, höchstens zwölf Schüler/innen.

Der Formationstanz kann frei gewählt werden. Der Vortrag darf eine Höchstzeit von 3,5 Minuten nicht überschreiten. Für die Bereitstellung der technischen Anlagen sorgt der Ausrichter. Die Tonträger müssen Kassette (Chromdioxid) oder CD sein.

Allgemeine Bestimmungen

1. Soweit die Ausschreibungen nichts anderes bestimmen, gelten die Wettkampfbestimmungen des Deutschen Tanzsportverbandes (Turnier- und Sportordnung und Bewertungsrichtlinien, zu beziehen bei: Geschäftsstelle des DTV, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main oder beim Ausrichter Gerold Hahn), sofern in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist.
2. Alle Wettbewerbe werden als Mannschaftswettbewerbe durchgeführt.
3. Alle Wettbewerbe werden von mindestens drei Wertungsrichtern bewertet.
4. Kleidung
 Jungen: Hemd, lange Hosen oder Sportkleidung, Tanzschuhe mit Chromledersohle oder Hallenschuhe mit heller Sohle.
 Mädchen: Rock, Bluse, Kleid, lange Hosen oder Sportkleidung, Tanzschuhe mit Chromledersohle oder Hallenschuhe mit heller Sohle.
 Jeglicher Zierrat ist verboten.

GEROLD HAHN

Neuausbildung für Fach-Übungsleiter

Der Hessische Tanzsportverband plant im Herbst 2003 eine Neuausbildung für Fachübungsleiter.

Termin für den überfachlichen Teil: 27.-31.10.2003 mit Übernachtung und Verpflegung in der Landessportschule in Frankfurt.

Vorgesehene Wochenendlehrgänge in Frankfurt am:

15./16.11.03
 22./23.11.03
 29./30.11.03
 06./07.12.03
 17./18.01.04
 31.01./01.02.04

Die Prüfung ist vorgesehen für den 14./15.02.2004.

Teilnehmerzahl: maximal 30

Eigenbeteiligung pro Person 380,-

Anmeldung über den Verein an die HTV Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt.

Bereits vorgemerkte Bewerber werden verständigt.

LILLO MEIER



Norbert Grawe/Hiltrud Jahn.
Foto: privat

Die Aufsteiger Hessen

Norbert Grawe/
Hiltrud Jahn

Norbert Grawe und Hiltrud Jahn sammelten erste Erfolge in der Breitensportmannschaft der Tanzfreunde Fulda. Als sie zum Turniersport wechselten, bekamen sie gleich die neue Altersregelung des DTV zu spüren. Sie mussten gegen Paare antreten, die teilweise über 20 Jahre jünger waren. Aber nach einem Jahr war der Aufstieg in die Senioren I C Klasse perfekt.

Ein Jahr später erfolgte der Wechsel zum TSC Fulda. Die intensive Betreuung der Turnierpaare und die idealen Trainingsmöglichkeiten förderten ihre tänzerische Entwicklung, so daß das Paar bald die B-Klasse erreichte. Ab dieser Klasse machte sich zwar der Altersunterschied stärker bemerkbar, aber durch verstärktes Training, anfangs besonders bei Irina und Vladimir Gorschkov, tanzten Norbert Grawe und Hiltrud Jahn fast nur noch Endrunden. Daher folgte der Aufstieg in die A-Klasse sehr zügig. Hier musste das Paar verletzungsbedingt eine längere Pause einlegen. Mit dem Wechsel zu den Senioren II im Jahr 2001 und



Olaf Paul/Christel Renno-Paul.
Foto: privat



Michael Junges/Alexandra Lutgen
Foto: privat

der Möglichkeit, auch bei den Senioren III zu tanzen, wählten sie die Turniere so aus, dass sie nicht zu schnell in die S-Klasse aufstiegen. Schließlich stiegen sie als Hessische Vizemeister mit allen notwendigen Plazierungen und Punkten auf. Die beiden trainieren bei Michèle und Petr Srotek und weden betreut von den S-Tänzern Franz und Gerti Mahr.

K.-H. SCHOLZ

Rheinland-Pfalz

Olaf Paul/
Christel Renno-Paul

In nur 25 Turnieren seit 1998 gelang Olaf Paul/Christel Renno-Paul (TSC Landau) der Aufstieg in die Senioren I S. Gesundheitliche Gründe verlangten eine längere Zwangspause, nach der Wiederaufnahme des Trainings und dem Wiedereinstieg in das Turnierge-schehen knüpfte das Paar zu Beginn dieses Jahres wieder an seine alte Erfolgsserie an, tanzte 18 Turniere in der A-Klasse und erreichte dabei in 15 Wettkämpfen, darunter das Bodensee-Tanzfestival und das Blaue Band der Spree, das Finale.

Michael Junges/
Alexandra Lutgen

1989 tanzten Michael Junges/Alexandra Lutgen beim TSC Trevis Trier ihre ersten Turniere und blieben bis zur Hauptgruppe A-Standard und B-Latein in dem Verein. Dann legten sie sechs Jahre Studienpause ein und begannen im Jahr 2000 wieder mit dem Turniersport, dieses Mal beim TC Rot-Weiss Casino Mainz. Nach einigen Starts folgte eine Babypause, in der Junges begann, in der Mainzer Standardformation mitzutanzten.. Diesen März stiegen die beiden wieder richtig ins Turnierge-schäft ein, ertanzten sich die noch fehlenden fünf Plazierungen und konnten bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe II A-Standard in die S-Klasse aufsteigen, in der sich die Gymnasiallehrerin für Sport und Chemie und der Mathematiker an der Uni Mainz auf Anhieb den Vizelandesmeistertitel holten.

Tanzen im Pfälzer Wald

Drei Tanzgruppen fuhren ins Freizeitlager des Speyerer TSC, das jedes Jahr in den Herbstferien in einer Jugendherberge im Pfälzer Wald abgehalten wird. Neben den Starlights und den Little Taifuns war zum ersten Mal die neue Schülerformation des STSC dabei, die im November unter dem Namen Little Starlights in ihre erste Turniersaison startet. Mit-Tanzmusik von zackigem Marsch bis zu fetzigem Disco Sound brachten die 30 Tänzerinnen aus Speyer Leben in die Jugendherberge auf der Burg Altleiningen. Inmitten der herbstlich gefärbten Landschaft erhielten die neuen Turniertänze den letzten Schliff. Doch in dieser Woche ging es nicht nur um sportliche Fortschritte. Die gemeinsam verbrachte Freizeit dient vor allem dem Mannschaftsgefühl und dem Zusammenhalt zwischen den Gruppen.

Für das Freizeitprogramm waren Monika Frenzel und Melanie Rausch verantwortlich. Da gab es einen Spielabend, selbstgebastelte Adventskalender, Serviettentechnik und bemalte Gläser, einen Video-Abend und die Nachtwanderung, richtig eingestimmt mit einer Gruselgeschichte bei Kerzenschein, die leicht umgeschrieben die anwesenden Personen einbezog und zum Schluss statt Gänsehaut großes Gelächter hervorrief.

Vereinsinterne Preise gab es für die besten Sammler der landesweiten Aktion "Sammeln-Fördern-Helfen" der Sportjugend in Rheinland-Pfalz, an der sich die Aktiven des Speyerer TSC 1990 zum dritten Mal beteiligt hatten; vom Sammlerlös verbleiben als Lohn für die Mühe 60 Prozent für die Jugendarbeit des Vereins, der Restbetrag wird vom Landessportbund für soziale Projekte und jugendpflegerische Maßnahmen der Sportjugend verwendet.

PETRA KEPLER

Drei Gruppen auf
einer Burg.
Foto: privat



Litauer holen Barbarossa-Pokal

Ich bin sehr glücklich, dass wir gewonnen haben. Wir kamen sehr gerne wieder hierher nach Kaiserslautern; es machte großen Spaß, hier zu tanzen", sagte Martynas Kura aus Litauen, nachdem er zusammen mit Partnerin Karina Kasetaitė und Marius Kriukelis/Kristinas Valiunaite am 26. Oktober in der Fruchthalle das Mannschaftsturnier in Latein und Standard um den Barbarossa-Pokal der Stadt Kaiserslautern im Rahmen des Rot-Weiß-Balles des TC Rot-Weiß Kaiserslautern zum zweiten Mal gewonnen hatte. Mit drei Punkten Vorsprung verwiesen sie ihre stärksten Konkurrenten, Jurij Batageli/Jagoda Strukely und Jernej Brenholc/Daniela Pekic aus Slowenien, auf Platz zwei.

Die Litauer hatten sich von Tanz zu Tanz mehr ins Zeug gelegt und wurden ihrer Favoritenrolle letztendlich voll gerecht. Große Zufriedenheit herrschte aber auch im deutschen Lager bei dem Lateinpaar Eugen Vosnyk/Katharina Simon aus Krefeld und Standardpaar Oliver Rau/Susanne Halaus vom Ausricher. Sie lagen sechs Punkte hinter den vorne platzierten Mannschaften und konnten sich mit 14,5 Punkten Abstand eindeutig von Chris und Laetitia Ruffino und Michael und Vanessa Marques aus Frankreich absetzen. Während sich die Krefelder mit den anderen Lateinern einen direkten Konkurrenzkampf lieferten, schafften es die Lauterer, den Slowenen gar den Wiener Walzer abnehmen.



Ebenfalls aus Litauen: Kriukelis/Valiunaite. Fotos: Terlecki

Das 35. Pokalturnier bescherte vor allem Kriukelis/Valiunaite von Beginn an erwartungsgemäß überwiegend Einserwertungen, tanzte das Paar doch mit seinem präzisen und ausgesprochen spritzigen Tanzen ohne ernstzunehmenden Gegner. Kura/Kasetaitė war klar, dass sich Batageli/Strukelj, aber auch Vosnyk/Simon nicht so leicht zurückverweisen lassen würden. Die drei Lateinpaare lieferten sich zur Freude der Zuschauer einen spannenden Kampf um die Plätze.

Einen absoluten Hochgenuss bescherten die Paare all jenen Zuschauern im Saal, die zu mitternächtlicher Stunde noch ausharrten, um die angekündigten Showtänze zu sehen. Begeisterten Beifall heimsten dabei insbesondere wieder Kriukelis/Valiunaite ein, die sich bei so viel Zuspruch dazu verleiten ließen, noch einmal einen gefühlvollen Langsamen Walzer, einen unglaublich spritzigen Quick und einen ausdrucksstarken Tango vorzutragen. Die meisten der Gäste aller Altersgruppen hätten ihnen vermutlich noch stundenlang zuschauen können.

Mucksmäuschenstill wurde es, als zum Schluss noch einmal Kura/Kasetaitė das Parkett betraten. Niemand konnte damit rechnen, dass die beiden, die Kaiserslautern wohl tatsächlich ins Herz geschlossen haben, noch eine hinreissende und dramaturgisch exzellente aufgebaute Paso Doble-Show mit Flamenco-Elementen zum Besten geben würden. Schon alleine dafür hatte sich vermutlich für viele Zuschauer der Besuch Veranstaltung gelohnt. Die beiden Siegerpaare verabschiedeten sich gemeinsam auf der Fläche mit einer Rumba und einem Slow. Man konnte Turnierleiter Heinz Somfleth nur zustimmen, als er hervorhob, dass die litauischen Freunde an diesem Abend in Kaiserslautern sicherlich einige hundert Fans mehr gewonnen haben. Schön war, dass viele der Turnierteilnehmer sich noch einmal beim Empfang der Stadt Kaiserslautern am Sonntagmorgen im historischen Casimirsaal treffen konnten, bei



Die Sieger Kuras/Kasetaitė.

dem der Vorstand des Rot-Weiß traditionsgemäß auch seine im Laufe des Jahres besonders erfolgreichen Paare ehrte.

Stürmischen Beifall ernteten am Ballabend nicht nur die acht internationalen Latein- und Standardpaare, sondern auch über 120 Kinder und Jugendlichen des Rot-Weiß, die unter der Leitung von Corinna Bettinger und Juliane Nittmann eine tolle Show zu Melodien wie "Chim Chim Cheree" präsentierten. Ausgesprochen gut an kam aber auch ein Wiener Walzer und Tango Sequence-Dance-Auftritt von Teilnehmern aus den Senioren-, Breitensport- und Turniergruppen.

Dass ein Tanz-Club auch ganz andere Wege gehen kann, demonstrierten gekonnt die zahlreichen Mädchen und Jungs der im Rot-Weiß neu installierten Freestyle- und Breakdance-Gruppe mit ihrem fetzigen Auftritt. Dabei sollte nicht unerwähnt bleiben, dass etliche dieser Jugendlichen neben dem HipHop und dem akrobatischen Tanzen sich von Trainer Heinz Somfleth auch an den Turniersport in Standard und Latein herangeführt lassen.

MARGARETA TERLECKI

Brainstorming geht in die nächste Runde

Mit einer ganztägigen Klausurtagung hat der TRP am 5. Oktober in Kirchheimbolanden seine am Verbandstag in Neuwied begonnene Arbeit des Brainstormings zu den Themenbereichen Jugend-, Verbands-, Sport- und Medienarbeit im TRP und DTV fortgesetzt.

In vier Arbeitsgruppen wurden u.a. folgende Fragen gestellt und dazu Lösungsansätze oder Antworten gesucht:

Jugendarbeit

Warum nimmt die Zahl der jugendlichen Leistungssportler im TRP ständig ab?
 Welche Maßnahmen sind durch unsere Vereine und Abteilungen erforderlich, um hier eine anhaltende Veränderung herbeizuführen?
 Welche Maßnahmen sind seitens des TRP zu treffen?
 Welche Maßnahmen sind seitens des DTV zu treffen?
 Welche Finanzierungsgrundlagen sind hierbei zu schaffen?
 Warum gelingt es den Vereinen nicht, die Vielzahl von jugendlichen Mitgliedern (fast 4000 unter 18-Jährige im TRP) für den Leistungssport zu begeistern?
 Wie kann unser Jugendleistungssport für die Jugend attraktiv gemacht werden?
 Welche neuen Wettkampfformen und Tänze sind für den Leistungssport denkbar?
 Warum spielt der Freizeitanimations- und Breitensport für Jugendliche in unserem Verband und in unseren Vereinen eine untergeordnete Rolle?
 Welche Angebote müssen in den Vereinen und durch den Verband gemacht werden?
 Wie kann dies finanziert werden?
 Warum wird im Tanzsport kaum soziale Jugendarbeit geleistet?
 Welche Angebote sind erforderlich?
 Ist dies überhaupt eine Aufgabe eines Sportverbandes?
 Ist dies eine Aufgabe des DTV und/oder des TRP?

Verbandspolitik

Warum nehmen unsere Vereine und Abteilungen den Verband (DTV/TRP) und deren Serviceangebote nicht wahr?
 Welche Veränderungen sind im TRP erforderlich?

Welche Veränderungen sind im DTV erforderlich?
 Warum wird es immer schwieriger, für die Arbeits- und Führungsfunktionen der Vereine qualifizierte Vereinsmitglieder zu gewinnen?
 Welche Hilfen und Angebote kann hier der Verband (DTV/TRP) leisten?
 Warum wird die Finanzierung unseres Sportes immer schwerer?
 Welche neuen Finanzierungsquellen sind für die Vereine und den Verband erschließbar?
 Welche Beitragsstrukturen sind für den DTV und den TRP anzustreben?
 Wie sinnvoll ist eine regelmäßige Beitragserhöhung?
 Warum spielt der Breitensport und sein Wettkampfsystem sowie der Freizeitsport im DTV und TRP nur eine untergeordnete Rolle?
 Welche Veränderungen sind hier erforderlich?
 Was kann der Bundesverband hierbei leisten?
 Was kann der Landesverband hierbei leisten?
 Warum kommen die Vereine und Abteilungen unseres Sportes so schwer mit dem Regelwerk unseres Bundesverbandes und Landesverbandes zurecht?
 Wie kann die Verwaltung und das hierzu vorhandene Regelwerk vereinfacht werden?
 Welche Hilfen kann der Bundesverband und der Landesverband hierbei leisten?
 Wie kann eine Arbeitsvereinfachung erreicht werden?
 Warum stagniert nach Neuwahlen bei unseren Vereinen die Arbeit unserer Vereine und Abteilungen?
 Welche Hilfen kann hier der Bundes- und / oder Landesverband leisten?
 Warum sind unsere Verbandstrukturen so schwerfällig und starr?
 Welche Veränderungen sind hier denkbar?
 Warum gibt es in unseren großen Vereinen und in unserem Landesverband keine Hauptamtlichkeit?
 Ist Hauptamtlichkeit für Vereine und den Landesverband überhaupt sinnvoll und finanzierbar?
 Welche Gesetze und Rechtsgrundlagen erschweren die Vereins- und Verbandsarbeit?
 Welche Vereinfachungsmöglichkeiten werden hier gesehen?
 Welche Einflussmöglichkeiten werden gesehen?

Öffentlichkeitsarbeit

Warum ist vom Tanzsport in Rheinland-Pfalz so wenig in den überregionalen Zeitungen unseres Landes zu lesen?
 Wie kann die Printmedienarbeit unseres Verbandes verbessert werden? Welche Aufgaben können von den Vereinen und Abteilungen hierbei geleistet werden?
 Was muss im Verband verändert werden?
 Warum ist Tanzsport im Fernsehen und Rundfunk von Rheinland-Pfalz unterrepräsentiert?
 Wie und womit kann der Tanzsport in Rheinland-Pfalz stärker im regionalen und überregionalen Fernsehen der öffentlich-rechtlichen und privaten Fernseh- und Rundfunkanstalten verankert werden?
 Welche Aufgaben muss der Verband hier leisten?
 Warum zeigt sich der Tanzsport nur selten in der öffentlichen Darstellungswelt des Landes und der Kommunen?
 Wie, Wo und Wann kann ein Verein/Abteilung sich in der Öffentlichkeit präsentieren?
 Welche Hilfen kann der Verband hierbei leisten?
 Wie kann der Landesverband sich in der landesweiten Öffentlichkeit präsentieren?
 Wie ist dies finanzierbar?
 Warum wird das Medium "Internet" von vielen Vereinen und deren Führungsspitze kaum angenommen?
 Welche Angebote muss der Verband hier leisten?
 Welche Mängel zeigt unsere Verbandshomepage?
 Warum wird der Tanzspiegel, das wichtigste Organ des DTV, und das TRP INFO kaum gelesen und wahrgenommen?
 Wie kann der DTV seine verbandsinterne Informationspolitik zu seinen Mitgliedsvereinen verbessern?
 Was müsste am Tanzspiegel verändert werden?
 Welche Maßnahmen muss der TRP treffen, um die Kommunikation zu seinen Vereinen und Abteilungen zu verbessern?
 Wie kann der TRP seine Einzelmitglieder in den Vereinen und Abteilungen besser erreichen und informieren?
 Ist ein Pflichtbezug unserer Verbandsnachrichten für alle Vereinsmitglieder eines Vereins sinnvoll?

Leistungs-, Breiten- und Freizeitsport

Warum geht die Zahl der Leistungssportler zurück?

Wie kann die Zahl der Leistungssportler/Innen gesteigert werden?

Wie gewinnen wir neue Turniersportpaare?

Warum geht die Zahl der Leistungssport treibenden Vereine und Abteilungen zurück?

Wie kann die Zahl der Vereine und Abteilungen, welche Leistungs- und Wettkampfsport betreiben, gesteigert werden?

Welche Hilfen kann der Verband anbieten?

Warum ist Jazz und Modern Dance in Rheinland-Pfalz nicht nachgefragt?

Wie können unsere Vereine und Abteilungen für diese Sportart gewonnen werden?

Welche Hilfe und Aktivitäten kann der Verband hierzu anbieten?

Warum geht die Zahl der durchgeführten Tanzturniere in Rheinland-Pfalz zurück?

Wie kann diese negative Entwicklung geändert werden?

Welche Maßnahmen sind seitens des Verbandes hier erforderlich?

Warum geht die Zahl der Turnierveranstalter in Rheinland-Pfalz zurück?

Wie kann diese Entwicklung geändert werden?

Welche Hilfen und Maßnahmen kann der Verband anbieten?

Warum stagniert der Breitensport und die Zahl seiner Wettbewerbe und Wettbewerbsteilnehmer in unserem Verband?

Wie kann diese Entwicklung und Tendenz in unserem Verband geändert werden?

Welche Maßnahmen und Hilfen sind seitens des Verbandes erforderlich?

Warum wechseln nur wenige Breitensportler in den Wettkampfsport des Leistungssportes?

Welche Veränderungen sind hier zur Abhilfe nötig und möglich?

Welche Maßnahmen kann der Verband hier veranlassen?

Warum wird unser Wettkampf- und Wertungssystem in der Öffentlichkeit kritisch dargestellt?

Welche Veränderungen müssen in unserem Wettkampfsystem vorgenommen werden?

Welche Veränderungen müssen in unserem Wertungssystem vorgenommen werden?

Warum wird die Zahl der Senioren (über 60 Jährige) in unseren Vereinen von Jahr zu Jahr geringer?

Wie kann diese Personengruppe in unseren Vereinen gehalten und die Zahl gesteigert werden?

Welche Hilfen kann hier der Verband leisten?

Warum hat die Freizeitanimation in unseren Vereinen einen so geringen Stellenwert?

Welche Maßnahmen im Bereich der Freizeitanimation sind hier erforderlich?

Welche Angebote kann unser Verband hier leisten?

Warum gelingt es uns nicht, für die modernen und aktuellen Tanzformen (Disco-Fox u.a.) der Jugend eine leistungs- und breiten-sportliche Wettkampfschiene aufzubauen?

Welche Maßnahmen sind hierzu erforderlich in den Vereinen?

Welche Hilfen kann der Verband hier leisten?

Die vier Arbeitsgruppenleiter, Holger Nicolay (TC Rot-Weiss Casino Mainz), Georg Brusius (TC Ingelheim), Hartmut Meier (TSC Ramstein) und Petra Dres (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal) haben mit den Mitgliedern der Kommissionen ganztägig die obigen Fragen diskutiert und erste Arbeitsergebnisse formuliert. In häuslicher Kleinarbeit wird für die abschließende Plenarsitzung aller Arbeitsgruppenmitglieder am 16. November in Kirchheimbolanden eine Vorlage erstellt, versandt und von den Kommissionsmitgliedern überdacht.

Das Arbeitspapier dieser Kommission wird von den Leitern der AGs im TRP Präsidium vorgestellt und gemeinsam mit dem Mitgliedern des Präsidiums erörtert. Der kommende Verbandstag des TRP am 4. Mai 2003 in Kirchheimbolanden wird sich in einer dritten Runde mit den ersten Ergebnissen aus den Arbeitsgruppenberatungen befassen.

Alle Mitglieder des Verbandes sind auch jetzt noch aufgerufen, ihre eigenen Gedanken und Vorschläge der Kommission zuzuleiten und in die Arbeit einzubringen.

HOLGER LIEBSCH, TRP-PRÄSIDENT

Tanzsport-Zeitschrift auf dem Siegerpodest

Mit dem STSC-Express an die Spitze - die Vereinszeitschrift des Speyerer TSC gewann den 13. Wettbewerb "Wir suchen die beste Vereinszeitschrift" des Landessportbundes Rheinland-Pfalz (LSB) in der Kategorie Vereine bis 500 Mitglieder. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre ausgeschrieben und dient zur Anerkennung und finanziellen Unterstützung der geleisteten ehrenamtlichen Öffentlichkeitsarbeit in den rheinland-pfälzischen Sportvereinen. Bei der Siebgerung am 25. September im Hause von Lotto Rheinland-Pfalz in Koblenz wurden Preise im Gesamtwert von 8000 Euro vergeben; STSC-Pressewartin Petra Keppler und der Vorsitzende Charly Gast nahmen Glückwünsche, Siegerurkunde und Scheck aus der Hand des LSB-Präsidenten Prof. Dr. Rüdiger Sterzenbach entgegen. Der STSC-Express gehört seit seinem Bestehen zu den TopTen in Rheinland-

Neue Faxnummer
Der Tanzsportverband Rheinland-Pfalz hat eine neue Faxnummer:
(0 18 05) 060 33 42 72 18
Diese Nummer gilt ab sofort. Die alte Faxnummer bleibt noch bis zum Jahresende 2002 geschaltet.

Erfolge im In- und Ausland

Holland Masters in Arnheim: Anton Ganopolsky/Natalia Magdalina (TSC Schwarz-Gold Neustadt) belegten den ersten Platz bei den Amateuren Latein, gefolgt von Timo Kulczak/Motseghetsi Mabuse (Pforzheim). Ebenfalls erfolgreich waren Ganopolsky/Magdalina beim **Swiss Interup in Zürich** mit dem fünften Platz.

Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) wurden fünfte in **Arnheim** bei den Senioren II.

DM Senioren: Jürgen und Petra Des (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal) hielten mit Platz 13 Anschluss an das Semifinale bei der Deutschen Meisterschaft der Senioren in Heusenstamm.

Pfalz; vor zwei Jahren belegte er den 5. Platz, vor vier Jahren als Newcomer den 3. Platz.



LSB-Präsident Prof. Dr. Rüdiger Sterzenbach, Jutta Kopf, Vizepräsidentin Sportbund Pfalz, Petra Keppler (von links). Foto: Gast